



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Bereich Statistik und Wahlen

**Statistischer Informationsdienst
Landeshauptstadt Potsdam
Nr. 5/2011**

Begrüßungsdienst für Neugeborene
Elternumfrage 2008 bis 2011

Statistischer Informationsdienst 5/2011

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Servicebereich Verwaltungsmanagement

Verantwortlich: Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Nicole Scholze
Wissenschaftliche Praktikantin

Tobias Krol
Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
e-Mail: Tobias.Krol@Rathaus.Potsdam.de

Kerstin Elsaßer
Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Bereich Service
Arbeitsgruppe Familienservice
e-Mail: Kerstin.Elsasser@Rathaus.Potsdam.de

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

Druckerei: Landeshauptstadt Potsdam, Zentrale Dienste

Redaktionsschluss: 30. Dezember 2011

Postbezug: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
14461 Potsdam

Direktbezug: Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Hegelallee 6-10, Haus 6
14467 Potsdam

Gebühr: 7,50 EUR (zuzüglich Versandkosten)

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (03 31) 2 89-12 55
Telefax: (03 31) 2 89-38 80
e-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen i. d. R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	2	
Tabellenverzeichnis	2	
1	Potsdam – kinder- und familienfreundliche Stadt	3
2	Methodik, Aufbau und Rücklauf der Elternbefragung	5
3	Ergebnisse der Elternumfrage	7
3.1	Ergebnisse im Überblick	7
3.2	Zeitliche Betrachtung	11
3.3	Räumliche Betrachtung	15
3.4	Zeitliche und räumliche Betrachtung	18
3.5	Auswertung der Fragen mit unvollständigem Erhebungszeitraum	22
4	Fazit	24
Anhang		26

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Anzahl der Lebendgeborenen 2000 bis 2010	3
Abb. 2	Alter der Mutter	7
Abb. 3	Fühlen Sie sich in Potsdam bzw. in Ihrem Stadtteil wohl?	8
Abb. 4	Verwirklichung der Kriterien im Stadtteil: Angebot Spielplätze, Qualität Spielplätze	9
Abb. 5	Verwirklichung der Kriterien im Stadtteil: Angebot an Kitas, Angebot Tagespflege	9
Abb. 6	Verwirklichung der Kriterien im Stadtteil: Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Angebot Sport/Freizeit	9
Abb. 7	Voraussichtliche Betreuungszeit zu Hause	10
Abb. 8	Hat Ihr Arbeitgeber Verständnis für die Mütter- bzw. Väterpause?	10
Abb. 9	Stellt der Begrüßungsdienst für Sie eine Serviceleistung dar?	11
Abb. 10	Verwirklichung der Kriterien nach Jahren: Angebot an Kitas, Angebot Tagespflege	12
Abb. 11	Verwirklichung der Kriterien nach Jahren: Angebot Spielplätze, Qualität Spielplätze	12
Abb. 12	Verwirklichung der Kriterien nach Jahren: Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrsanbindung, Angebot Sport/Freizeit	12
Abb. 13	Fühlen Sie sich in Potsdam wohl?	13
Abb. 14	Fühlen Sie sich in Ihrem Stadtteil wohl?	13
Abb. 15	Voraussichtliche Betreuungszeit des Kindes nach der Geburt zu Hause	13
Abb. 16	Verständnis des Arbeitgebers für die Elternzeit (Mutter)	14
Abb. 17	Verständnis des Arbeitgebers für die Elternzeit (Vater)	14
Abb. 18	Stellt der Begrüßungsdienst für Sie eine Serviceleistung dar?	14
Abb. 19	Befragungsteilnehmende und Lebendgeborene nach Stadtbezirken	15
Abb. 20	Wichtigkeit und Verwirklichung der Kriterien in den Stadtbezirken 1-4: Angebot an Kitas, Qualität Spielplätze, Angebot Spielplätze, Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Angebot Sport/Freizeit, Angebot Tagespflege	16
Abb. 21	Wichtigkeit und Verwirklichung der Kriterien in den Stadtbezirken 5-8: Angebot an Kitas, Qualität Spielplätze, Angebot Spielplätze, Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Angebot Sport/Freizeit, Angebot Tagespflege	17
Abb. 22	Angebot Spielplätze nach Stadtbezirken und Jahren	19
Abb. 23	Qualität Spielplätze nach Stadtbezirken und Jahren	19
Abb. 24	Angebot Kitas nach Stadtbezirken und Jahren	19
Abb. 25	Angebot Tagespflege nach Stadtbezirken und Jahren	20
Abb. 26	Einkaufsmöglichkeiten nach Stadtbezirken und Jahren	20
Abb. 27	Verkehrsanbindung nach Stadtbezirken und Jahren	20
Abb. 28	Angebot Sport/Freizeit nach Stadtbezirken und Jahren	21
Abb. 29	Wünsche zu Hilfe/Angeboten von der Stadt	22
Abb. 30	Werden Sie den Begrüßungsdienst weiterführend bei Bedarf in Anspruch nehmen?	22
Abb. 31	Verwirklichung der Kriterien: Kinderarzt, Sport/Freizeit Qualität, Kitas Wohnortnähe, Wohnraum, Kitas Anmeldeverfahren, Information, Beratung, Rahmenbedingungen, Wartezeiten	23
Abb. 32	Ist die Mutter alleinerziehend?	24
Abb. 33	Befragungsteilnehmende mit Migrationshintergrund	24

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Befragungsteilnehmende und Geburten im Erhebungszeitraum	5
Tab. 2	Variablen und Anzahl der gültigen Fälle der einzelnen Fragen in den verwendeten Fragebögen	6

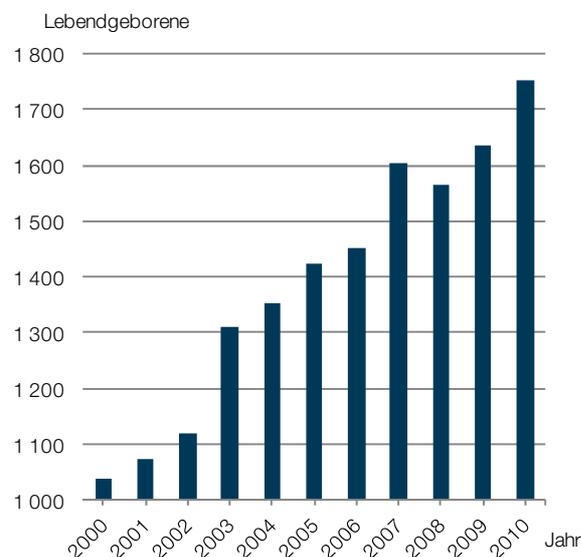
1 Potsdam – kinder- und familienfreundliche Stadt

Die Landeshauptstadt Potsdam zählt zu den wenigen Kommunen in der Bundesrepublik, deren Bevölkerung kontinuierlich wächst. Mit dem in den vergangenen Jahren verzeichneten Einwohnerzuwachs, stieg in der Landeshauptstadt Potsdam auch die Zahl der Geburten kontinuierlich an. Die Zahl der Lebendgeborenen vergrößerte sich von 1 037 im Jahr 2000 auf 1 753 im Jahr 2010, was einen Anstieg von rund 69 % bedeutet (Abb. 1). Hinzu kommt eine Vielzahl von Familien mit Kindern, die sich in der Stadt niedergelassen hat. Die Zukunftsfähigkeit von Städten und Gemeinden hängt wesentlich davon ab, ob Familien ein gutes und lebenswertes Umfeld geboten wird und wie jeder Einzelne sich einbringen kann. Junge Familien ziehen dorthin, wo sie gute Bedingungen für ein Leben mit Kindern vorfinden.

Es gibt sehr viele Menschen in Potsdam, die an der Umsetzung der von der Stadtverwaltung Potsdam vorgeschlagenen Maßnahmen mitwirken, sich darüber hinaus mit eigenen Ideen einbringen wollen und das auch tun. Zahlreiche Potsdamer Einrichtungen, Vereine, Unternehmen und weitere Akteure nutzen nicht nur im Themenjahr 2010 „Jahr der Familie“ die Möglichkeit, ihr Profil für die Familien noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen, es weiter zu entwickeln und Neues zu schaffen. Neben professionellen Angeboten engagieren sich Bürgerinnen und Bürger zunehmend ehrenamtlich für den wohngebietsnahen Ausbau von Familienangeboten.

Diese Entwicklung sind Ansporn und enorme Verpflichtung zugleich und bedürfen der Bildung und Umsetzung eines gut funktionierenden Netzwerkes für Familien und der ständigen Berücksichtigung bei allen Entscheidungen in der Landeshauptstadt Potsdam.

Abb. 1 Anzahl der Lebendgeborenen 2000 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Ein Projekt der familienpolitischen Leitlinie Potsdams ist der Familienbegrüßungsdienst. Seit November 2007 besuchen Mitarbeiterinnen des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie der Landeshauptstadt Potsdam Familien und deren Neugeborene. Durch diesen Service wird das Potsdamer Netz zur Begleitung von Familien ergänzt. Während des Besuchs wird den Eltern eine Begrüßungsmappe mit Informationen, u.a. zur frühkindlichen Entwicklung, zu den Freizeit- und Beratungsangeboten der Landeshauptstadt Potsdam, zur Kindertagesbetreuung sowie nach Bedarf auch weiteres Informationsmaterial überreicht. Zudem wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, Fragen an die Sozialarbeiterinnen zu richten sowie Hinweise zu stadtweiten Situationen (Familienrelevanz im engeren und weiteren Sinn) zu geben. Bei Bedarf werden Informationen mit Zustimmung der Eltern weitergeleitet. Hilfen können in Kooperation mit der Regionalen Kinder- und Jugendhilfe vermittelt werden. Auf diese Weise werden den Familien frühzeitig bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zur Verfügung gestellt. Der Begrüßungsdienst soll sich in seinem Handeln an dem Leitbild der Jugendhilfe der Landeshauptstadt Potsdam, den im Konzept zur sozialraumorientierten Jugendhilfeplanung festgesetzten Zielen und den Handlungsgrundlagen von überstaatlichen Organisationen und Vereinigungen orientieren (z.B. UN-Kinderrechtskonventionen). Zu den Aufgabenschwerpunkten des Dienstes gehören die:

- Kooperation mit Familien, um Kinder in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern, Benachteiligung zu vermeiden bzw. abzubauen,
- Unterstützung, Beratung und Information von Eltern und anderen Erziehungsberechtigten,
- Stärkung der Erziehungskompetenz und Familienbildung,
- Beratung und Hilfe für Familien, um Kinder vor Gefahren zu bewahren und ihr Wohl zu schützen, sowie die Sensibilisierung von Familien für das Lebensumfeld,
- Kooperation mit einem bedarfsgerechten Netzwerk zur Verbesserung der Qualität von Bildung, Erziehung und Betreuung,
- Schaffung positiver Lebensbedingungen für Kinder und Familien sowie die Sicherung und Erhaltung einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt.

Im Rahmen des Elternbesuchs der Neugeborenen wurde von den Mitarbeiterinnen des Begrüßungsdienstes seit Januar 2008 eine Befragung durchgeführt, die in der vorliegenden Publikation eine erstmalige und umfassende Auswertung erfährt.

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

Ziel der Erhebung war, neben der bereits im Jahr 2010 abgeschlossenen Evaluation des Begrüßungsdienstes, zu stadtweiten kinder- und familienrelevanten Themen herauszufinden, wie Familien die Praxis erleben, welche Auswirkungen Entscheidungen haben und wo eventuell Änderungsbedarfe deutlich werden.

Die Ergebnisse gilt es kontinuierlich mit den unterschiedlichen zuständigen Partnern und Gremien zu beraten. (z.B. Bürgerhaushalt, Bereich Gesundheit, Agentur für Arbeit, Bereich Grün- und Verkehrsflächen)

An dieser Stelle gilt unser Dank allen Potsdamer Eltern, die sich an der Befragung beteiligt haben und damit diese Auswertung erst ermöglicht haben, deren Ziel eine weitere Verbesserung der kinder- und familienfreundlichen Bedingungen in der Landeshauptstadt Potsdam ist.

**Landeshauptstadt Potsdam,
Bereich Statistik und Wahlen,
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
im Dezember 2011**

2 Methodik, Aufbau und Rücklauf der Elternbefragung

Die Landeshauptstadt Potsdam als kinder- und familienfreundliche Stadt ist daran interessiert, bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Familien, orientiert an ihrer tatsächlichen Lebenswelt, bereit zu stellen, zu erhalten und nach Bedarf auszubauen. Dafür ist es nötig, in einem ersten Schritt von den Betroffenen zu erfahren, inwiefern Betreuungs-, Bildungs-, Freizeit- und Unterstützungsangebote bereits ausreichend zur Verfügung stehen und wo noch weiterer Bedarf besteht.

Dazu wurde und wird durch den Begrüßungsdienst des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Landeshauptstadt Potsdam mittels face-to-face Interview eine halbstandardisierte, schriftliche Befragung durchgeführt. Der für diese Auswertung relevante Befragungszeitraum erstreckt sich von Januar 2008 bis August 2011. Die Grundgesamtheit bilden alle Eltern mit Hauptwohnsitz in Potsdam, die ein Kind im angegebenen Zeitraum bekommen haben. Nach Zustimmung werden die Eltern in der Regel zwei bis drei Monate nach der Geburt des Kindes aufgesucht. An das eigentliche Beratungsgespräch durch die Mitarbeiterinnen der Landeshauptstadt Potsdam schließt sich die Durchführung der Umfrage an. Pro Familie wird ein Fragebogen ausgegeben, unabhängig davon, ob beide Eltern oder nur ein Elternteil beim Besuch durch den Begrüßungsdienst anwesend sind. Eine willkürliche, zufällige oder bewusste Stichprobenziehung wird nicht angewendet. Prinzipiell sollen alle besuchten Familien befragt werden.

Insgesamt wurden bis zum Stichtag 30. August 2011 3 019 Fragebögen von den Eltern der Neugeborenen erhoben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von durchschnittlich 49,7 %. Es ist allerdings zu beachten, dass nach Aussage der Mitarbeiterinnen des Begrüßungsdienstes etwa 10 % aller Eltern kein Interesse an dem Angebot der Landeshauptstadt Potsdam haben und somit nicht zur Grundgesamtheit zählen, weswegen die Rücklaufquote de facto höher ausfällt, als in Tabelle 1 dargestellt.

Tab. 1 *Befragungsteilnehmende und Geburten im Erhebungszeitraum*

Jahr	Geburten	Befragte	Prozent
2008	1 563	1 302	83,3
2009	1 635	871	53,3
2010	1 753	459	26,2
2011 ¹	1 122	387	34,5
insgesamt	6 073	3 019	49,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ 1. Januar bis 30. August 2011 (auch folgende Abbildungen)

Es fällt auf, dass die Rücklaufquote im Jahr 2008 noch 83,3 % betrug, während in den darauf folgenden Jahren eine starke Abnahme zu verzeichnen ist. Zwischenzeitlich wurde die Erfassung aufgrund prioritärer Aufgaben eingestellt. Trotzdem ist die Ausschöpfungsquote der beantworteten Fragebögen sehr gut, was nicht zuletzt auf die sehr gute Kommunikationsebene zwischen Eltern und Begrüßungsdienst zurückzuführen ist.

Im Erhebungszeitraum wurde der Fragebogen zweimal optimiert, um sich den Bedürfnissen der Familien und der Durchführenden anzupassen. Somit existieren insgesamt drei verschiedene Fassungen des Erhebungsinstrumentes (siehe Anhang). Für die Auswertung bedeutet dies, dass es Fragen gibt, die:

- in allen drei Versionen der Fragebögen auftreten,
- nur im 1. Fragebogen (01/2008-06/2009) vorhanden sind,
- nur im 2. (07/2009-04/2010) und 3. Fragebogen (05/2010-08/2011) vorkommen oder
- nur im 3. Fragebogen vorliegen.

In Tabelle 2 wird die Problematik bezüglich der Auswertung der Ergebnisse, die aus unterschiedlichen Fragebögen stammen, veranschaulicht. Hier ist dargestellt, welche Variablen in welchem Fragebogen enthalten sind und wie viele Personen auf die jeweilige Frage geantwortet haben. Wegen dieses Umstandes beginnt die Auswertung mit den Ergebnissen, die auf alle drei Fragebögen zurückzuführen sind. Anschließend werden die Variablen behandelt, die sich auf nur einen oder zwei der Fragebögen beziehen lassen. In ihrer grundlegenden Struktur ähneln sich die Erhebungsinstrumente, da sie aufeinander aufbauend weiterentwickelt wurden. Sie beginnen mit Fragen nach sozialdemographischen Merkmalen. Dazu wurde der Stadtteil sowie im dritten Fragebogen der Sozialraum erfasst. Diese Angaben bilden die Grundlage für die spätere Auswertung der Variablen nach räumlichen Gesichtspunkten. Damit kann aufgezeigt werden, in welchen Stadtteilen, Sozialräumen und Stadtbezirken Defizite vorhanden bzw. nicht vorhanden sind. Des Weiteren wurde das Alter der Mutter erhoben. Im dritten Fragebogen wird dies mit Hilfe einer Altersgruppierung abgefragt. Diese Altersgruppen wurden bei der Auswertung auf die ersten beiden Versionen übertragen.

Die erste standardisierte Frage erfasst das „Wohlfühlen“ in Potsdam bzw. im Stadtteil. Danach folgt eine Einschätzung der Befragten zu verschiedenen Kriterien und deren Verwirklichung in ihren Stadtteilen. Dazu gehören: kindgerechtes Umfeld, Kindertagesbetreuung, Infrastruktur und der Service für Familien in Potsdam.

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

Tab. 2 Variablen und Anzahl der gültigen Fälle der einzelnen Fragen in den verwendeten Fragebögen

Variable	Fragebogen 1+2+3: 01/2008- 08/2011	Fragebogen 1: 01/2008- 06/2009	Fragebogen 2+3: 07/2009- 08/2011	Fragebogen 3: 05/2010- 08/2011
Stadtteil	2 977			
Alter der Mutter	2 674			
Wohlfühlen in Potsdam	2 748			
Wohlfühlen im Stadtteil	2 720			
Verwirklicht: Angebot Spielplätze	2 393			
Verwirklicht: Qualität Spielplätze	2 023			
Verwirklicht: Angebot Sport/Freizeit	1 693			
Verwirklicht: Angebot Kitas	2 337			
Verwirklicht: Angebot Tagespflege	531			
Verwirklicht: Verkehrsanbindung	2 638			
Verwirklicht: Einkaufsmöglichkeiten	2 654			
Betreuungszeit zu Hause	2 704			
Verständnis Arbeitgeber Mutter	2 677			
Verständnis Arbeitgeber Vater	2 256			
Begrüßungsdienst Serviceleistung	2 666			
Wichtigkeit: kindgerechtes Umfeld		1 743		
Wichtigkeit: Angebote Spielplätze		1 748		
Wichtigkeit: Qualität Spielplätze		1 733		
Wichtigkeit: Angebote Kitas		1 753		
Wichtigkeit: Angebote Tagesmutter		1 676		
Wichtigkeit: Einkaufsmöglichkeiten		1 732		
Wichtigkeit: Anbindung ÖPNV		1 745		
Wichtigkeit: Angebot Sport/Freizeit		1 697		
Wichtigkeit: Beratung/Unterstützung/Information		1 703		
Wichtigkeit: Service in der Verwaltung		1 672		
Verwirklicht: kindgerechtes Umfeld		1 686		
Verwirklicht: Beratung/Unterstützung/Information		1 376		
Verwirklicht: Service in der Verwaltung		1 502		
Angebote/Informationen von der Stadt		2 068		
Begrüßungsdienst wird weiterhin beansprucht		1 636		
Verwirklicht: Qualität Sport/Freizeit			435	
Verwirklicht: Wohnortnähe Kitas			814	
Verwirklicht: Anmeldeverfahren Kitas			707	
Verwirklicht: Kinderarzt			886	
Verwirklicht: Wohnraum			831	
Verwirklicht: Rahmenbedingungen			734	
Verwirklicht: Beratung			811	
Verwirklicht: Information			835	
Verwirklicht: Wartezeiten			809	
Mutter alleinerziehend				813
Nicht deutsch oder Migrationshintergrund				647
Sozialraum				930
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam				

Die Befragungsteilnehmer hatten bei jeder Kategorie neben vier geschlossenen Fragen auch die Möglichkeit, sich offen zu äußern. Da der Fragebogen zweimal optimiert wurde, sind lediglich 7 Variablen (von insgesamt 16) aus diesem Themenblock über den gesamten Erhebungszeitraum erfasst worden.

Darüber hinaus wurde im ersten Fragebogen (siehe Anhang) die Wichtigkeit der verschiedenen Kriterien erfragt. Auch im zweiten Fragebogen wurde diese Kategorie aufgeführt, jedoch nicht mehr abgefragt, da innerhalb der Verantwortlichen des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie die Meinung vertreten wird, dass sich an der Wichtigkeit dieser Kategorien kaum noch etwas ändern wird. Interessanter erscheint hingegen, die Verwirklichung der Kriterien (s.o.) in den einzelnen Stadtteilen zeitlich zu verfolgen, um Verbesserungen oder Verschlechterungen ableiten zu können.

Im ersten Fragebogen folgt daraufhin die Frage zu welchen Themen sich die Eltern Hilfe und Angebote bzw. Informationen von der Stadt wünschen. Neben den zehn geschlossenen Antwortmöglichkeiten können auch hier weitere Themen mit Hilfe eines offenen Feldes ergänzt werden. Die dritte Frage befasst sich mit der voraussichtlichen Betreuungszeit des Kindes zu Hause. Hier können die Eltern zwischen vier Zeitintervallen wählen. Es folgt eine Einschätzung bezüglich der Elternzeit und deren Akzeptanz beim Arbeitgeber der Eltern. Dabei wurde nach Mutter und Vater unterschieden, um geschlechtsspezifische Entwicklungen verfolgen zu können. Am Ende des Fragebogens sind drei Fragen formuliert, die die Qualität des Begrüßungsdienstes evaluieren sollen.

Im zweiten Fragebogen wurden nur leichte Änderungen vorgenommen. Die zu beurteilenden Kriterien wurden erweitert und strukturiert. Zwei Fragen wurden weggelassen.

Bei der dritten Fassung des Erhebungsinstrumentes wurde der Fragekatalog erweitert. Es ist nun auch Bestandteil der Erhebung, ob die Mutter alleinerziehend ist und ob bei den Eltern ein Migrationshintergrund besteht. Dabei wird ebenfalls nach Mutter und Vater unterschieden.

Das Erhebungsinstrument wird stetig optimiert, um den Anforderungen und Bedürfnissen der Potsdamer Familien gerecht zu werden sowie Bedarfe ableiten zu können. Ein neuer Fragebogen mit weiteren Verbesserungen findet seit dem 1. September 2011 bei der Durchführung der Elternumfrage Anwendung.

Grundsätzlich sollte beraten und darüber entschieden werden, ob, in welcher Form und in welchem zeitlichen Abstand Ergebnisse bzw. Signale an die zuständigen Bereiche der Stadtverwaltung oder dritte Stellen weitergeleitet werden. Unumstritten sind Situationen, die Ge-

fahren deutlich machen. Kontinuierlich praktiziert wird es auf dem direkten Weg bei Signalen, die den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie betreffen und auch den Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen, wenn es beispielsweise um Spielplätze geht.

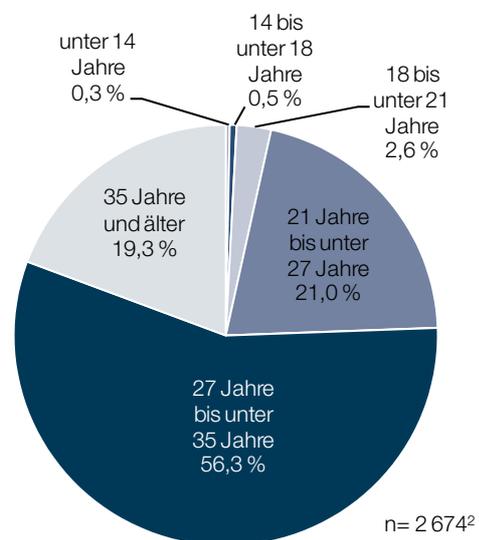
Eine erste Auswertung der Resultate wird im Folgenden vorgestellt. In Abstimmung mit dem Bereich Statistik und Wahlen ist eine jährliche Auswertung der Ergebnisse der Elternumfrage geplant.

3 Ergebnisse der Elternumfrage

Zunächst werden die Fragen betrachtet, die in allen Fragebogenversionen erhoben wurden und somit für den gesamten Erhebungszeitraum (01/2008 bis 08/2011) auswertbar sind. Dabei werden zunächst die Häufigkeitsverteilungen der verschiedenen Variablen im Allgemeinen betrachtet (3.1). Um eine differenziertere Betrachtungsweise zu gewährleisten, folgt daran eine Aufbereitung der Ergebnisse auf zeitlicher und räumlicher Ebene (3.2 bis 3.4). Im letzten Teil der Auswertung werden abschließend auch die Fragen behandelt, die nicht über den gesamten Erhebungszeitraum Bestandteil der Befragung waren (3.5).

3.1 Ergebnisse im Überblick

Abb. 2 Alter der Mutter



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

In Abbildung 2 ist das Alter der Mutter zum Erhebungszeitpunkt dargestellt, d.h. wenn das Kind etwa drei Monate alt ist. Dafür wurden sechs Altersgruppen gebildet. Am stärksten vertreten ist die Gruppe der 27 bis unter 35 Jährigen mit 56,3 %. Das entspricht absolut

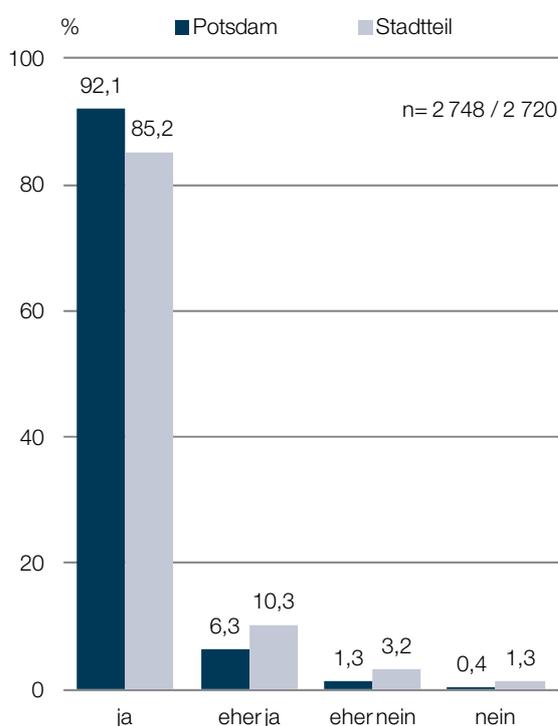
² Die Anzahl der gültigen Fälle bzw. Antworten wird durch n angegeben.

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

1 505 Müttern. Es folgen in ihren Häufigkeiten die 21 bis unter 27 Jährigen (21 %) sowie die Gruppe der 35 Jährigen und älter (19,3 %). Sehr gering vertreten sind die 18 bis unter 21 Jährigen mit 2,6 %, die Gruppe der 14 bis unter 18 Jahre alten Mütter mit lediglich 0,5 % (14 Befragte) und die unter 14 Jährigen mit 0,3 % (8 Befragte). Es ist allerdings zu beachten, dass der Begrüßungsdienst nicht nur Mütter nach der Geburt des ersten Kindes besucht, sondern auch beim zweiten oder dritten Kind, sodass anhand dieser Häufigkeitsverteilung nicht bestimmt werden kann, wie alt die Mütter im Durchschnitt bei der Geburt des ersten Kindes sind.

Abb. 3 *Fühlen Sie sich in Potsdam bzw. in Ihrem Stadtteil wohl?*



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Die erste standardisierte Frage leitet den Fragebogen mit einer allgemeinen Fragestellung zum „Wohlfühlen in Potsdam“ bzw. „im Stadtteil“ ein. Die Probanden können zwischen einer vierstufigen Skala wählen („ja“, „eher ja“, „eher nein“, „nein“). Abbildung 3 veranschaulicht eine große Mehrheit für die Antwortmöglichkeit „ja“ von 92,1 % für das „Wohlfühlen in Potsdam“. Auch die Stadtteile schneiden in dieser Frage sehr gut ab. Sie erhalten 85,2 % für „ja“. Dementsprechend fallen die übrigen Kategorien in ihrer Häufigkeit geringer aus. Die Stadtteile werden etwas schlechter bewertet als Potsdam insgesamt. Für „nein“ entscheiden sich nur noch 0,4 % („Wohlfühlen in Potsdam“). Das entspricht 11 Personen. Die befragten Familien fühlen sich demzufolge sehr wohl in ihrer Stadt, was für die Landeshauptstadt Potsdam als kinder- und familienfreundliche Stadt spricht.

Im anschließenden Frageblock sollten die Befragten die Verwirklichung unterschiedlicher Kriterien in ihrem Stadtteil beurteilen. Dabei wurden vier Kategorien betrachtet, die jeweils durch vier Variablen repräsentiert sind (s. Anhang). Die Familien haben bei jeder der Fragen die Möglichkeit zwischen einer sechsstufigen Skala (1 „sehr gut“ bis 6 „ungenügend“) zu entscheiden, wie sie die aufgeführten Kriterien in ihrem Stadtteil bewerten. Des Weiteren gibt es bei jeder Kategorie unter dem Punkt „Weiteres“ die Gelegenheit sich offen zu den Themen zu äußern. Die erste Version des Erhebungsinstrumentes hatte diese Strukturierung noch nicht, sodass nur einige der Variablen für die gesamte Erhebungsdauer ausgewertet werden können.

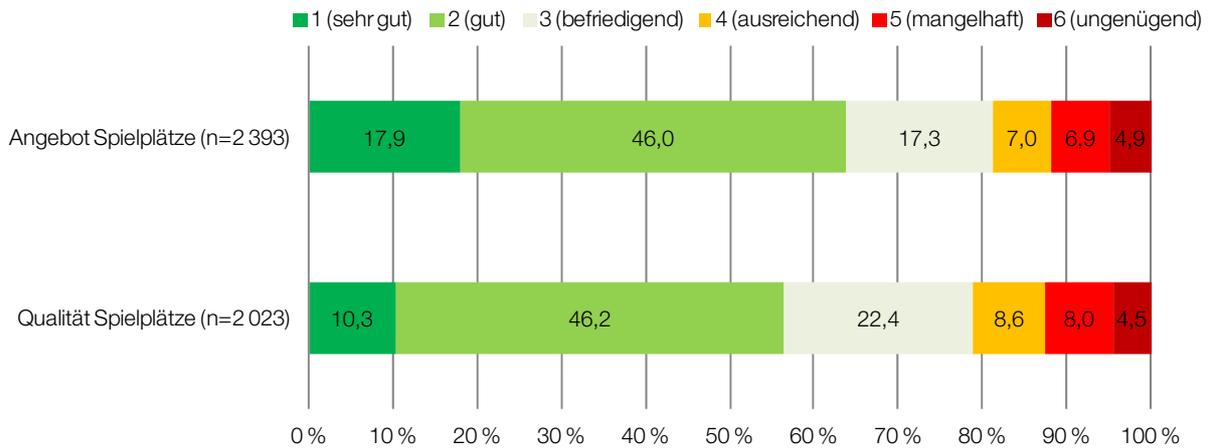
Die erste Kategorie befasst sich mit dem Thema „kindgerechtes Umfeld“. Davon können drei Variablen für die Auswertung über den gesamten Befragungszeitraum herangezogen werden. Das sind: das Angebot und die Qualität der Spielplätze, das Angebot an Kindertagesstätten (Kitas) und Tagespflegeeinrichtungen sowie das Angebot an weiteren Infrastruktureinrichtungen, wobei die Verkehrsanbindung, die Einkaufsmöglichkeiten sowie das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten erhoben wurden (s. Abb. 4-6).

Das Angebot an Spielplätzen wird zum Großteil als „gut“ bzw. „sehr gut“ eingeschätzt (63,9 %). Mit „befriedigend“ und „ausreichend“ bewerten 24,3 % der Befragungsteilnehmer dieses Kriterium in ihrem Stadtteil (s. Abb. 4). Auf die beiden schlechtesten Bewertungsmaßstäbe fallen noch 11,8 % („ungenügend“ und „mangelhaft“). Somit bewerten 283 aller befragten PotsdamerInnen (n=2 393) das Angebot an Spielplätzen mit „mangelhaft“ oder „ungenügend“. Die Qualität der Spielplätze wird ähnlich bewertet. Auch hier stimmt der Großteil der Probanden mit „sehr gut“ und „gut“ (56,5 %) ab.

Der zweite Variablenkomplex thematisiert die Kindertagesbetreuung. Hier können zwei Kriterien für die Gesamtauswertung betrachtet werden: Das Angebot an Kitas sowie das Angebot an Tagespflegeeinrichtungen (s. Abb. 5). Das Angebot an Kitas wird zum überwiegenden Teil als „gut“ (34,7 %) erachtet. Auffällig ist jedoch, dass 20 % mit „ungenügend“ und 10 % mit „mangelhaft“ gestimmt haben. Das entspricht etwa einem Drittel der befragten Familien. Hier gilt es, gezielt Kontakt im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung zu halten. Dieses Kriterium ist besonders wichtig für Familien, da ohne eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Betreuungsangeboten für Kinder, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nur schwer zu bewältigen ist.

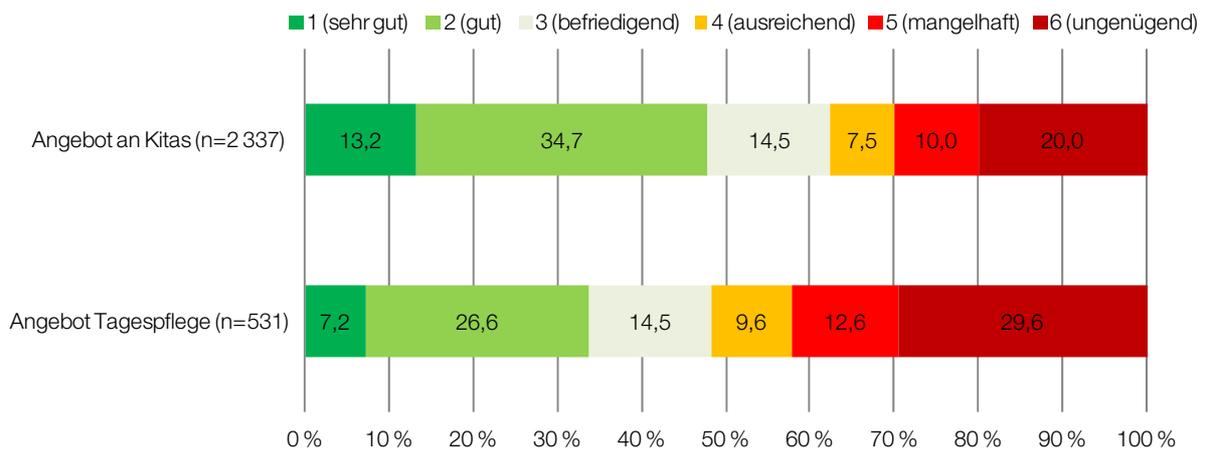
Als Alternative in der Kindertagesbetreuung ist die Tagespflege abgefragt worden. Aber auch hier sehen die Befragten dieses Kriterium zu 42,2 % als „mangelhaft“ bzw. „ungenügend“ verwirklicht.

Abb. 4 Verwirklichung der Kriterien im Stadtteil: Angebot Spielplätze, Qualität Spielplätze



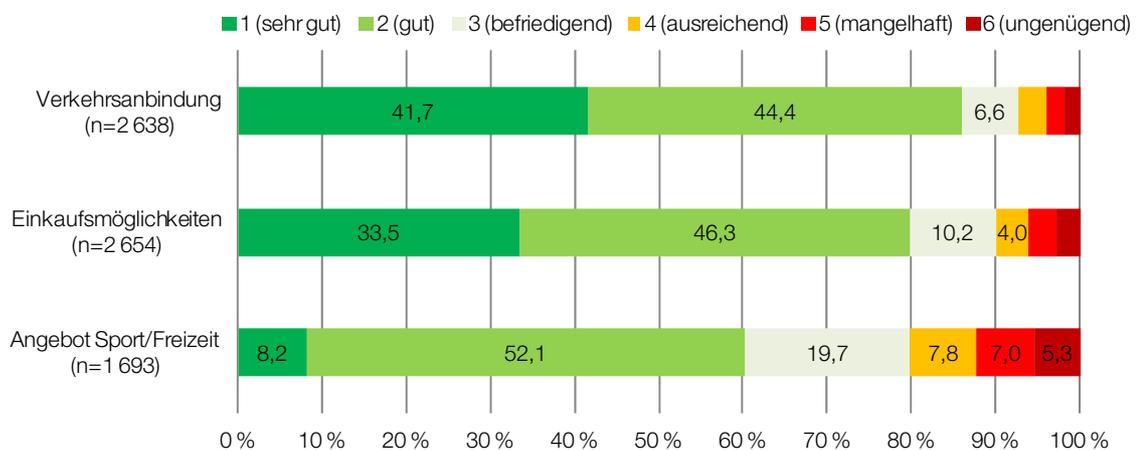
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 5 Verwirklichung der Kriterien im Stadtteil: Angebot an Kitas, Angebot Tagespflege



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 6 Verwirklichung der Kriterien im Stadtteil: Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Angebot Sport/Freizeit



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

Damit schneidet das Angebot an Tagespflegeeinrichtungen noch schlechter ab als das Angebot an Kitas. An dieser Stelle kann keine gute Angebotslage für die Unterbringung der Potsdamer Kinder aufgezeigt werden. Auffällig ist zudem, dass sich lediglich 531 Familien zu diesem Thema äußerten. Die befragten Eltern stehen dem Angebot gespalten gegenüber, wissen teilweise nicht, welche Inhalte sich hinter Tagespflegeeinrichtungen verbergen, dass dieses Angebot vom Gesetzgeber her gleichgestellt ist, dass auch hier die Grundsätze der elementaren Bildung greifen, wollen das Angebot explizit nicht, da sie „Negatives gehört haben“. Hier wird ein hoher Aufklärungsbedarf deutlich, der über den Begrüßungsdienst selbst sowie den Kita-Tipp aufgegriffen wird.

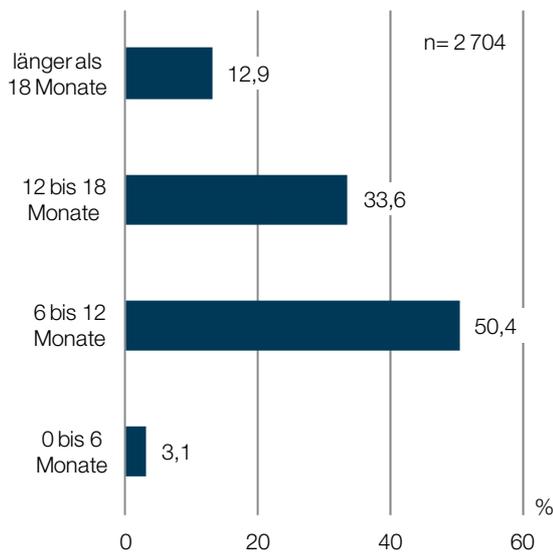
Der dritte Fragekomplex erhebt verschiedene Variablen zur Infrastruktur in den Potsdamer Stadtteilen. Hier können wiederum drei Kriterien für den gesamten Erhebungszeitraum der Elternumfrage ausgewertet werden. Zum einen die Einkaufsmöglichkeiten und zum anderen die Verkehrsanbindung sowie das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten im jeweiligen Stadtteil. Bezüglich der genannten Kriterien kann ein sehr positives Ergebnis beobachtet werden. Die abgefragten Infrastrukturmerkmale in den Stadtteilen werden von den Familien überwiegend sehr gut und gut benotet (Verkehrsanbindung: 86,1 %, Einkaufsmöglichkeiten: 79,8 %). Das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Stadtteil weist eine ähnliche Einschätzung der Befragungsteilnehmer auf. Über die Hälfte der Familien antwortet mit „gut“ (52,1 %). 12,3 % der Befragungsteilnehmenden schätzen das Angebot als „mangelhaft“ oder „ungenügend“ ein (s. Abb. 6).

Bei der Frage, wie lange die Eltern voraussichtlich das Kind zu Hause betreuen werden (s. Abb. 7), konnten die Eltern zwischen vier Antwortmöglichkeiten wählen („0 bis 6 Monate“, „6 bis 12 Monate“, „12 bis 18 Monate“ und „länger als 18 Monate“). Diese Frage ist dahingehend interessant, weil sie Aufschluss darüber gibt, wie hoch der Bedarf an Kinderbetreuung in den ersten 1,5 Lebensjahren des Kindes ist. Jeder Zweite Befragte (50,4 %) gibt an, das Kind 6 bis 12 Monate zu Hause betreuen zu wollen. Für rund ein Drittel kommt eine Betreuungszeit von 12 bis 18 Monaten in Frage. Nur 3,1 % möchten ihren Nachwuchs höchstens ein halbes Jahr selbst zu Hause versorgen. Das entspricht 83 der befragten Familien. 12,9 % haben vor, länger als 18 Monate mit dem Kind zu Hause zu bleiben. Die überwiegende Mehrheit betreut ihr Kind demnach 6 bis 18 Monate zu Hause.

Des Weiteren wurde in der Befragung erhoben, wie familienfreundlich die Arbeitgeber der Eltern sind. Dafür sollten die Befragten beurteilen, ob ihr Arbeitgeber Verständnis für die Mütter- bzw. Väterpause hat. Um diese Variable auswerten zu können, wurden die im Juli 2009 eingeführten Antwortmöglichkeiten „kein Arbeitgeber“,

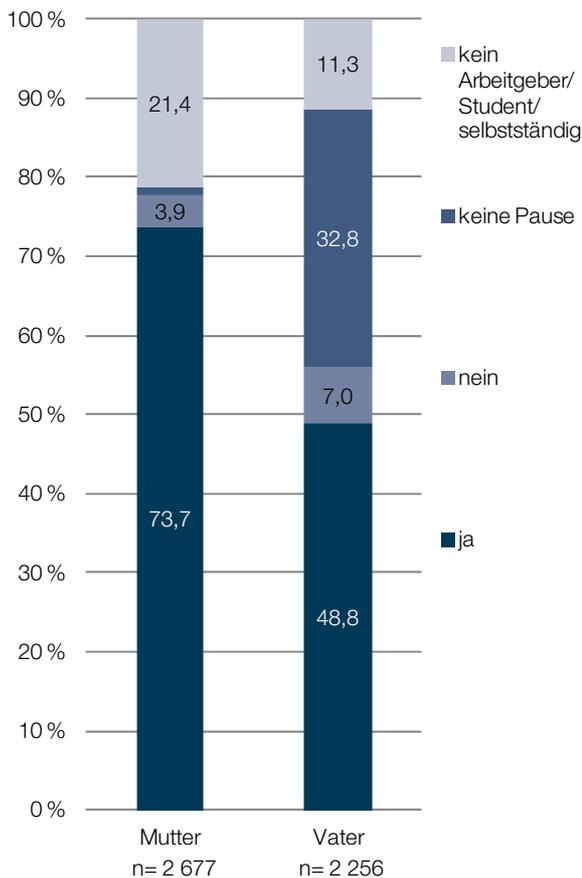
„selbstständig“ und „Student“ zu einer Gruppe zusammengefasst, da diese Antwortkategorien in der ersten Fassung des Fragebogens noch nicht vorgesehen waren. Abbildung 8 stellt einen Vergleich des Arbeitgeberverständnisses für die Elternzeit von Müttern und Vätern dar.

Abb. 7 Voraussichtliche Betreuungszeit zu Hause



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

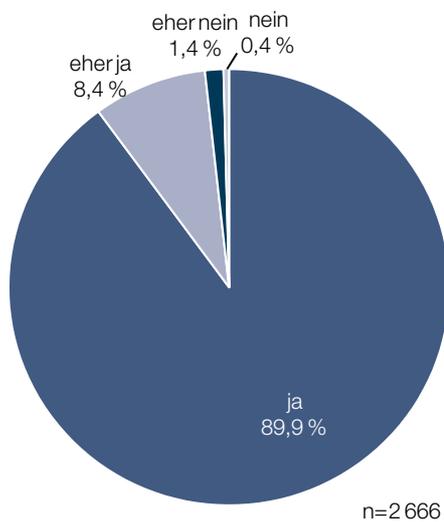
Abb. 8 Hat Ihr Arbeitgeber Verständnis für die Mütter- bzw. Väterpause?



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Dabei wird ein weitaus höheres Verständnis des Arbeitgebers auf Seiten der Mutter deutlich. Kein Verständnis für die Elternzeit haben bei den Müttern nur 3,9 % der Arbeitgeber. Bei den Vätern sind es mit 7 % fast doppelt so viele. Auch die Rubrik „keine Pause“ unterscheidet sich stark zwischen den Geschlechtern. „Keine Pause“ machen bei den Müttern lediglich 0,9 %. Bei den Vätern sind es hingegen 32,8 %. Abschließend wurde erfasst, ob der Begrüßungsdienst für die Familien eine Serviceleistung darstellt (s. Abb. 9). Zum überwiegenden Teil wird dies bejaht (89,9 %). Nur 0,4 % der Eltern stimmen hier mit „nein“ ab. Das sind lediglich 11 von insgesamt 2 666 Befragungsteilnehmenden. Die Beurteilung des von der Landeshauptstadt Potsdam geschaffenen Dienstes zur Begrüßung der Neugeborenen fällt somit sehr positiv aus.

Abb. 9 Stellt der Begrüßungsdienst für Sie eine Serviceleistung dar?



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

3.2 Zeitliche Betrachtung

Neben einer einfachen Abbildung der Häufigkeiten ist es durch die vorliegende Längsschnittuntersuchung über mittlerweile mehr als dreieinhalb Jahre möglich, zeitlich zu verfolgen, wie sich die Bedingungen für Familien in Potsdam verändert haben. Zu diesem Zweck erfolgt nun eine Auswertung relevanter Fragen nach zeitlichem Gesichtspunkt. Wie sich die Meinung der Befragungsteilnehmenden in Bezug auf die Verwirklichung der abgefragten Kriterien in ihrem Stadtteil gewandelt hat, ist in den Abbildungen 10 bis 12 dargestellt. Wie schon in Punkt 3.1 ersichtlich wurde, erfahren die Angebote an Kitas sowie an Tagespflegeeinrichtungen von allen Merkmalen die schlechteste Bewertung. Allerdings kann bei beiden Einrichtungen der Kindertagesbetreuung eine leichte Verbesserung des Angebotes beobachtet werden (s. Abb. 10). Diese positivere Wahrnehmung geht mit dem Neu- und Ausbau zahlreicher Kindertagesstätten in Potsdam einher. Eine ebenfalls leichte Verbesserung tritt bei der Beurteilung von sowohl Angebot als

auch Qualität der Spielplätze im Stadtteil zu Tage. Positiv anzumerken ist, dass die Qualität der Spielplätze, die von 2008 bis 2010 stets schlechter als deren Angebot beurteilt wurde, aufgeholt hat. Beide Kriterien nähern sich der Note „gut“ (s. Abb. 11). Bei den weiteren abgefragten Infrastruktureinrichtungen tritt von 2008 bis 2011 lediglich bei den Sport- und Freizeitangeboten eine bessere Bewertung auf. Während diese sich ebenfalls der Note „gut“ annähern, verbleiben die Verkehrsanbindung sowie die Einkaufsmöglichkeiten auf konstant gutem Niveau, wobei erstgenanntes Kriterium stets am besten wahrgenommen wird (s. Abb. 12). Auch bei der Frage, ob sich die Familien in Potsdam und in ihrem Stadtteil wohl fühlen, ergibt sich ein permanent positives Bild mit nur leichten Verschiebungen. Für die Gesamtstadt nehmen die „ja“-Stimmen um ein Prozent ab, allerdings bewertet im Jahr 2011 keiner der Befragten die Frage mit „eher nein“ oder „nein“. Ähnlich wohl fühlen sich die Befragungsteilnehmer in ihrem Stadtteil, wobei im Vergleich zu Potsdam etwas weniger für „ja“ stimmen. Auch in den Stadtteilen sinken die Stimmenanteile für „eher nein“ und „nein“ über den Beobachtungszeitraum (s. Abb. 13 und 14).

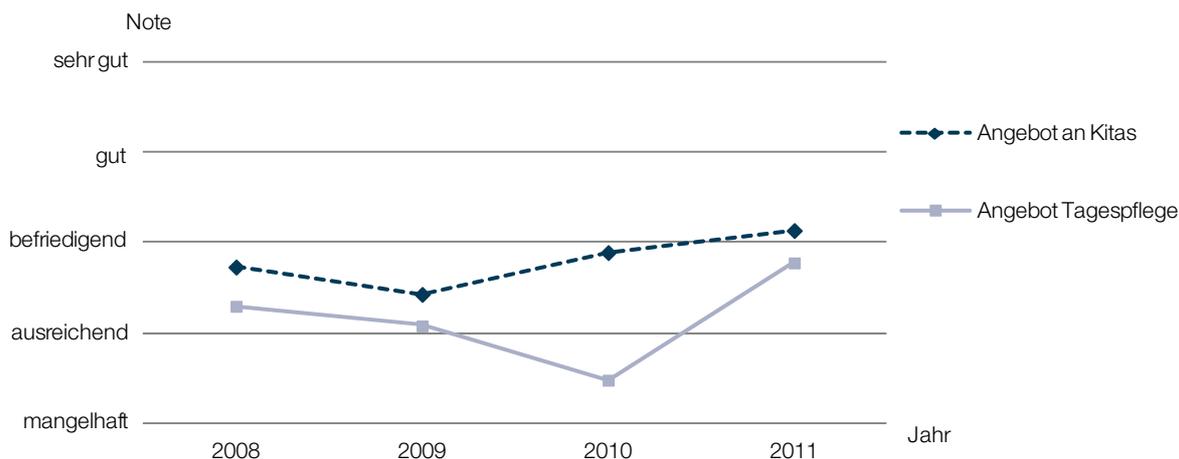
Des Weiteren wurden die voraussichtliche Betreuungszeit des Kindes nach der Geburt zu Hause und das Verständnis des Arbeitgebers für die Elternzeit von Mutter bzw. Vater sowie die Frage, ob der Begrüßungsdienst eine Serviceleistung für die Familien darstellt, betrachtet (s. Abb. 15-18). Die Betreuungszeit des Kindes zu Hause unterliegt im Verlauf des Erhebungszeitraums einigen Schwankungen. Die Werte liegen 2011 wieder etwa auf dem Niveau wie im Jahr 2008, sodass hier keine tiefgreifenden Veränderungen aufgezeigt werden können. Die meisten Kinder werden in einem Zeitraum von 6 bis 12 Monaten betreut, gefolgt von einer Betreuungsdauer zwischen 12 und 18 Monaten (s. Abb. 15).

Interessant stellt sich die Beurteilung des Verständnisses des Arbeitgebers aus Sicht der Mütter und Väter dar. Während dieses bei den Müttern während des gesamten Erhebungszeitraumes eine hohe Zustimmung erfährt und sich kaum verändert (s. Abb. 16), unterliegt das Verständnis für die Elternzeit der Arbeitgeber bei den Vätern einer unterschiedlichen Wahrnehmung. Zum einen steigt die Zustimmung des Arbeitgebers zur Vaterpause von 44,5 % im Jahr 2008 auf 52 % im Jahr 2011, zum anderen sinkt im gleichen Zeitraum der Anteil der „nein“-Stimmen von 8,5 % auf 6,5 %. Der Anteil derjenigen Väter von Neugeborenen, die überhaupt keine Elternzeit in Anspruch nehmen, verringert sich von 2008 bis 2011 von 35,2 % auf 22 %. Gleichzeitig steigt die Zahl der Väter, die keinen Arbeitgeber haben oder Studenten bzw. selbstständig sind. Die Wahrnehmungen der Befragten lassen insgesamt den Schluss zu, dass immer mehr Väter die Elternzeit in Anspruch nehmen und gleichzeitig mehr Arbeitgeber für diese Situation Verständnis zeigen (s. Abb. 17).

Begrüßungsdienst für Neugeborene

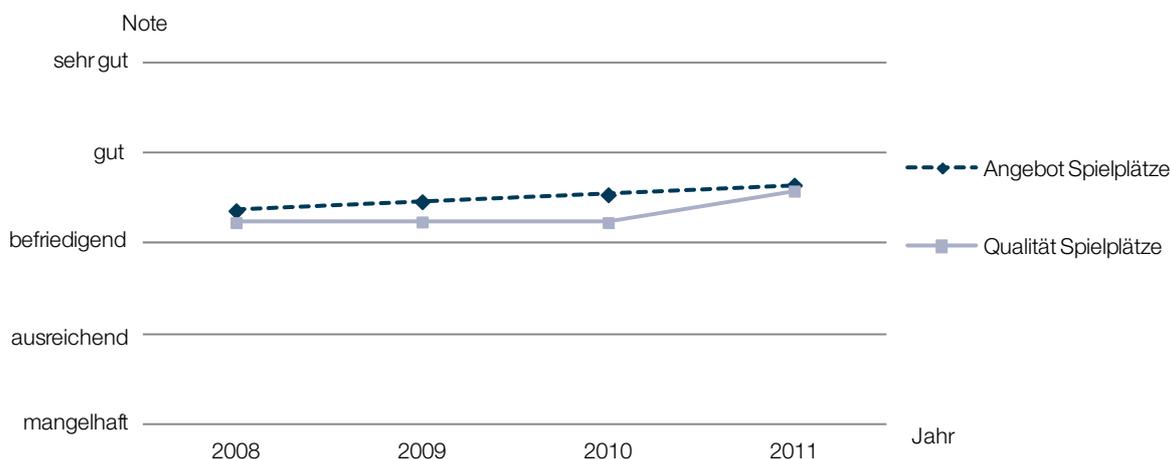
Elternumfrage 2008 bis 2011

Abb. 10 Verwirklichung der Kriterien nach Jahren: Angebot an Kitas, Angebot Tagespflege



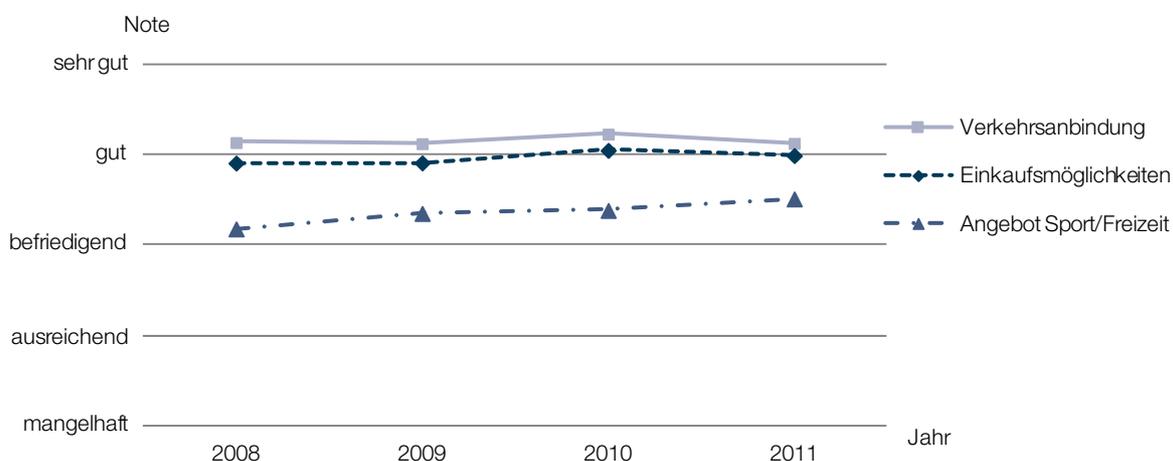
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 11 Verwirklichung der Kriterien nach Jahren: Angebot Spielplätze, Qualität Spielplätze



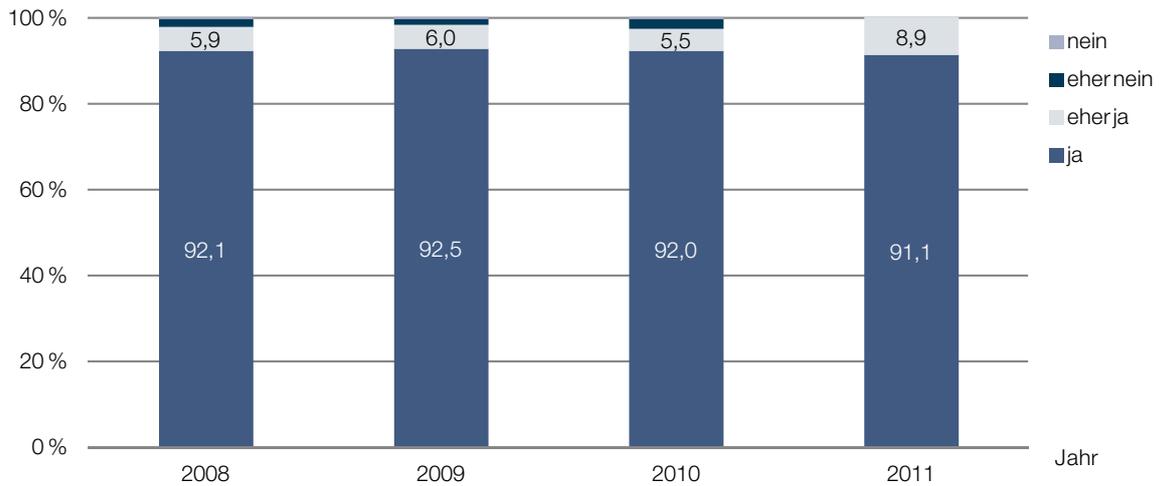
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 12 Verwirklichung der Kriterien nach Jahren: Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrsanbindung, Angebot Sport/Freizeit



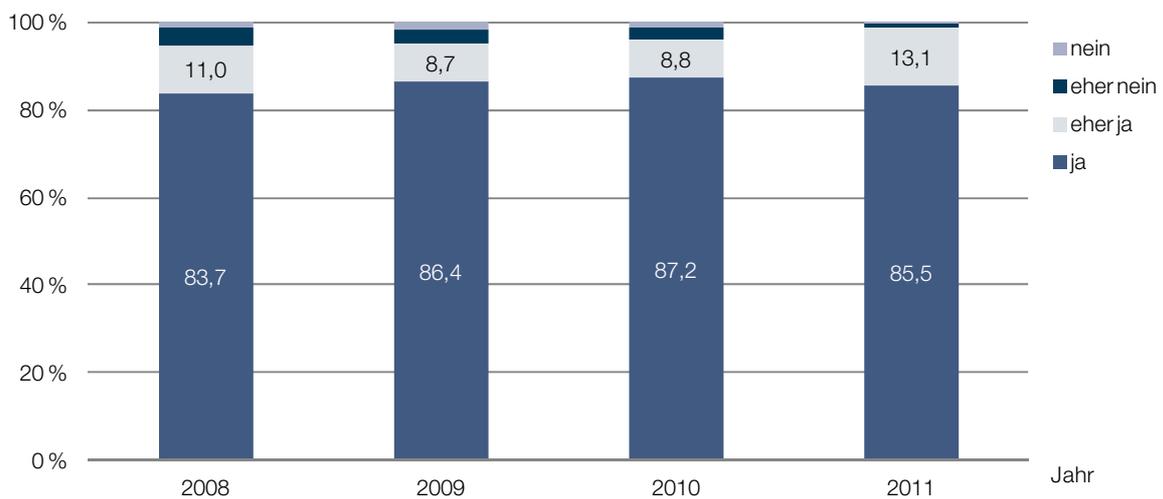
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 13 Fühlen Sie sich in Potsdam wohl?



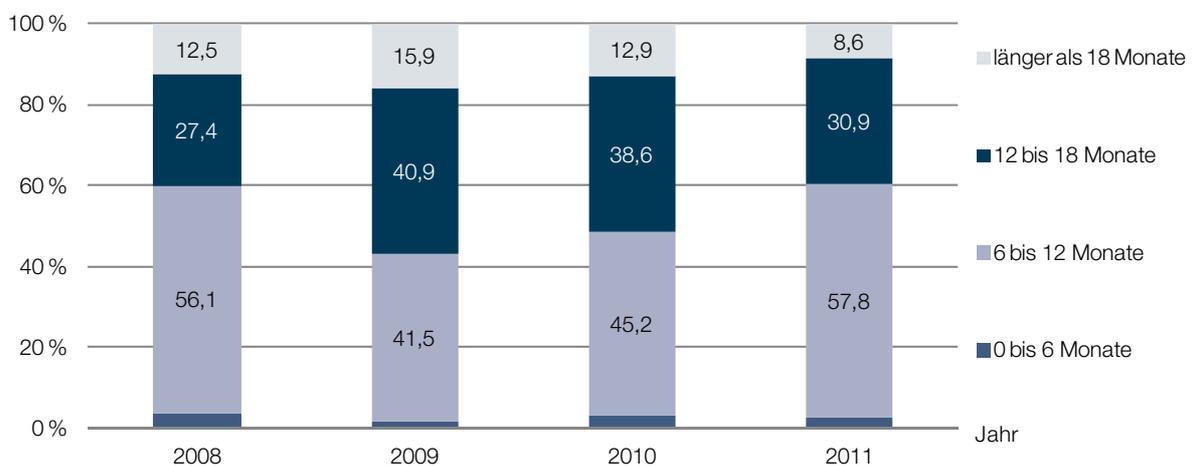
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 14 Fühlen Sie sich in Ihrem Stadtteil wohl?



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 15 Voraussichtliche Betreuungszeit des Kindes nach der Geburt zu Hause

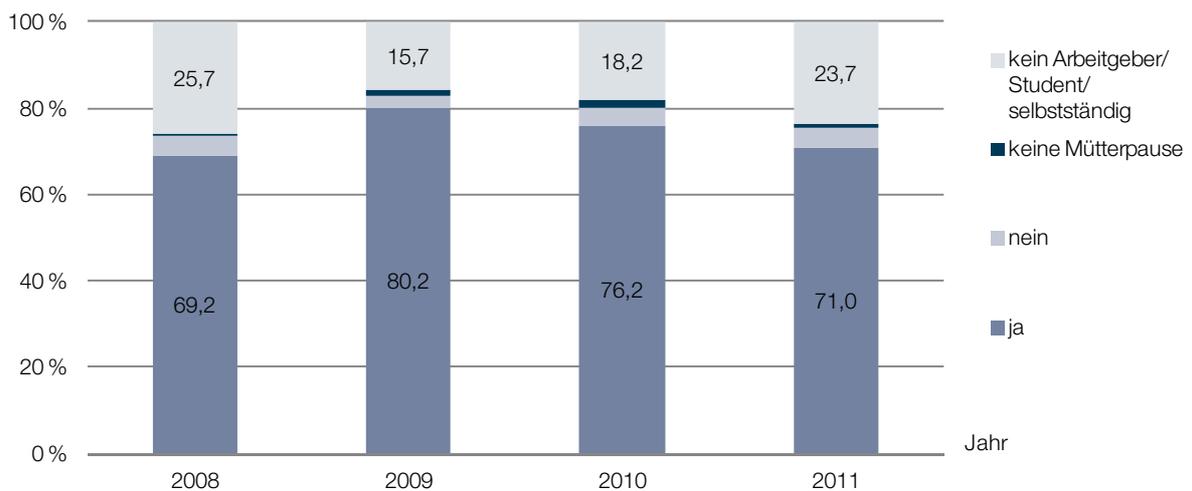


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Begrüßungsdienst für Neugeborene

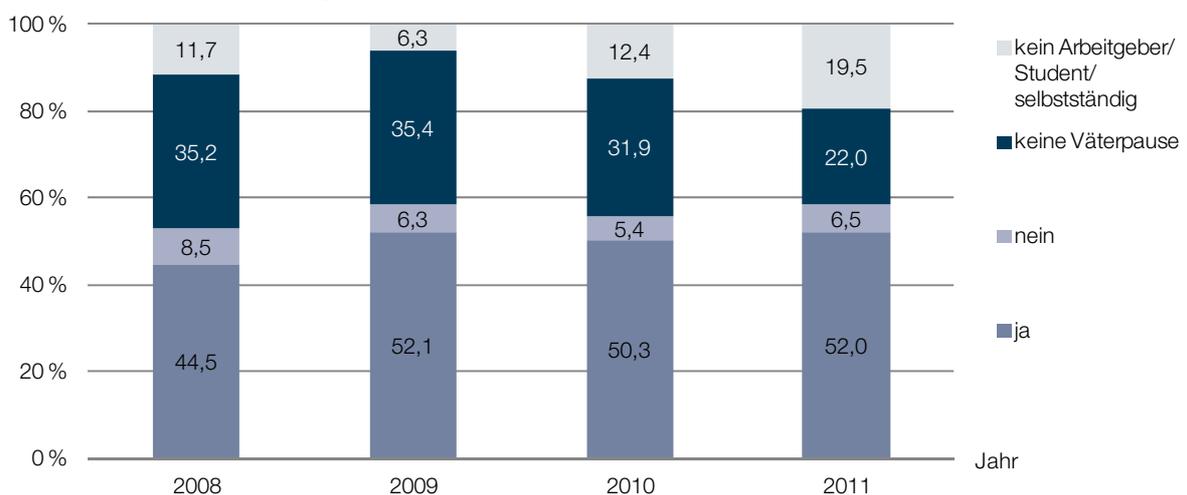
Elternumfrage 2008 bis 2011

Abb. 16 Verständnis des Arbeitgebers für die Elternzeit (Mutter)



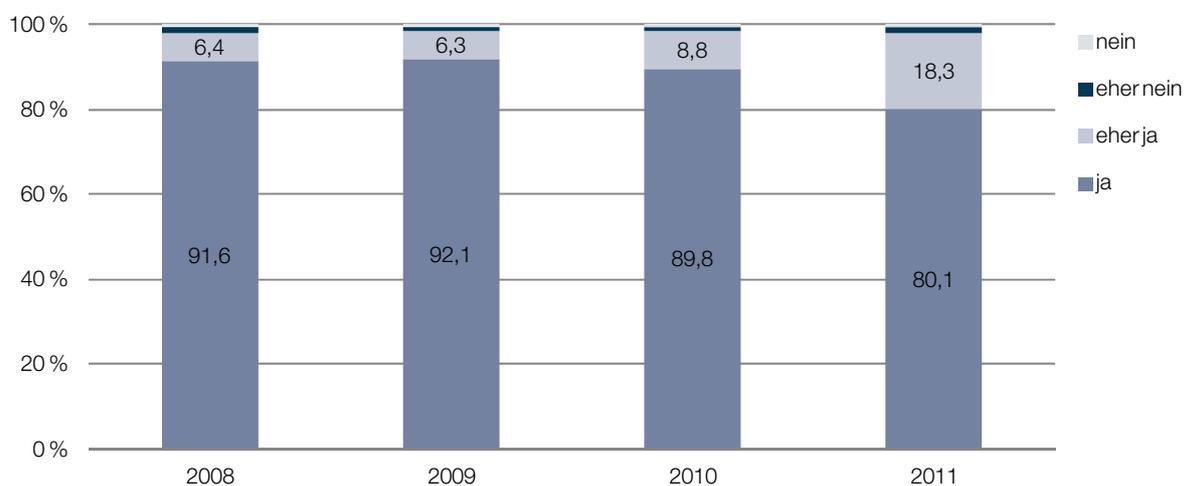
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 17 Verständnis des Arbeitgebers für die Elternzeit (Vater)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 18 Stellt der Begrüßungsdienst für Sie eine Serviceleistung dar?



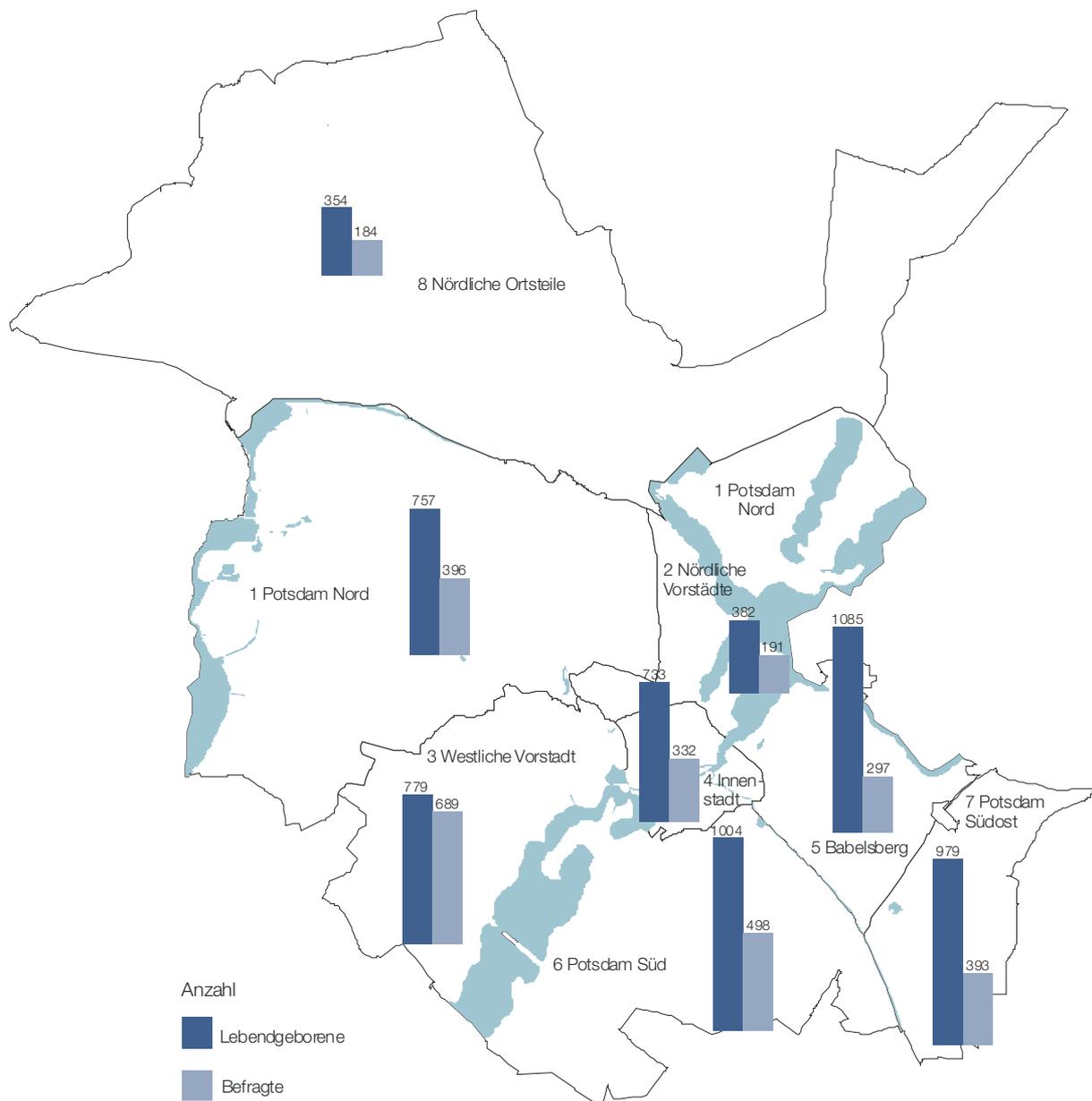
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Inwieweit sich das Antwortverhalten über den Erhebungszeitraum bei der Frage, ob der Begrüßungsdienst für die Befragungsteilnehmenden eine Serviceleistung darstellt, ist in Abbildung 18 dargestellt. Dabei wird deutlich, dass die „ja“-Stimmen zu Gunsten der „eher ja“-Stimmen an Gewicht verlieren. Des Weiteren ist zu beachten, dass der Erfassungszeitraum, wie bei allen anderen Fragen, lediglich bis zum 30. August 2011 reicht und die Erhebung für dieses Jahr noch unvollständig bleiben muss. Mit „nein“ und „eher nein“ bewertet fast niemand die Serviceleistung, was wiederum für dessen Qualität spricht. Nur 47 von insgesamt 2 661 Befragten werteten mit „nein“ oder „eher nein“.

3.3 Räumliche Betrachtung

Stadtplanerisch ist es von Interesse, die in der Erhebung abgefragten Variablen auch in ihrer räumlichen Ebene abzubilden, um ein differenzierteres Bild über die Bedürfnisse der in der Landeshauptstadt Potsdam lebenden Familien zu erlangen. Im Zuge der durchgeführten Elternbefragung wurde jeweils der Stadtteil der Befragten erfasst. Die 34 Stadtteile der Landeshauptstadt Potsdam lassen sich insgesamt zu acht Stadtbezirken aggregieren. Die Stadtbezirke stellen im Folgenden die Grundlage der Betrachtung dar. Auf eine Analyse der Ergebnisse nach Stadtteilen muss verzichtet werden, da in einigen Stadtteilen die Fallmenge zu gering ausfällt und sich somit keine sinnvollen Aussagen treffen lassen.

Abb. 19 Befragungsteilnehmende und Lebendgeborene nach Stadtbezirken (1. Januar 2008 bis 30. August 2011)

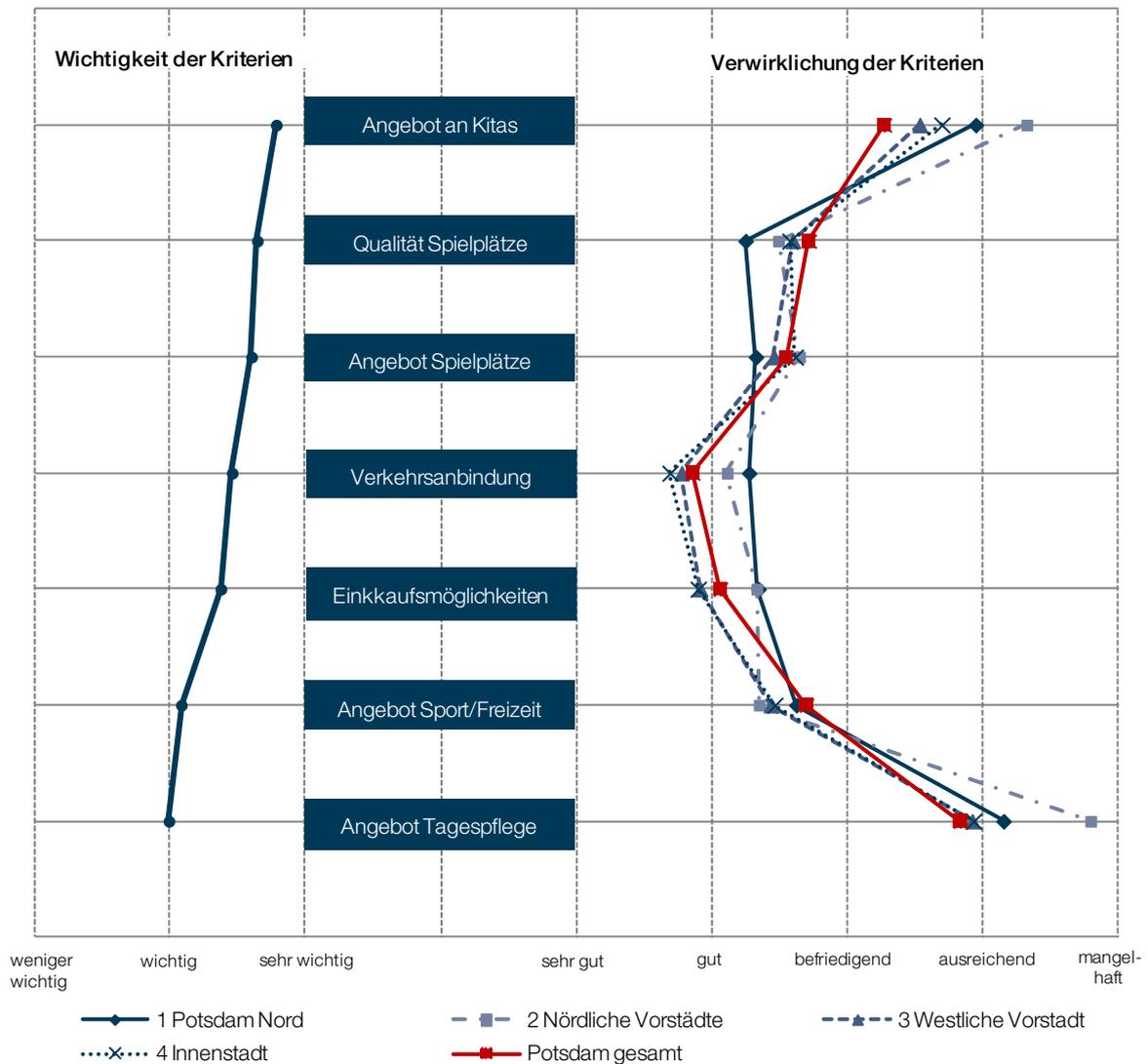


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

Abb. 20 Wichtigkeit (01/2008-06/2009) und Verwirklichung der Kriterien in den Stadtbezirken 1-4: Angebot an Kitas, Qualität Spielplätze, Angebot Spielplätze, Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Angebot Sport/Freizeit, Angebot Tagespflege



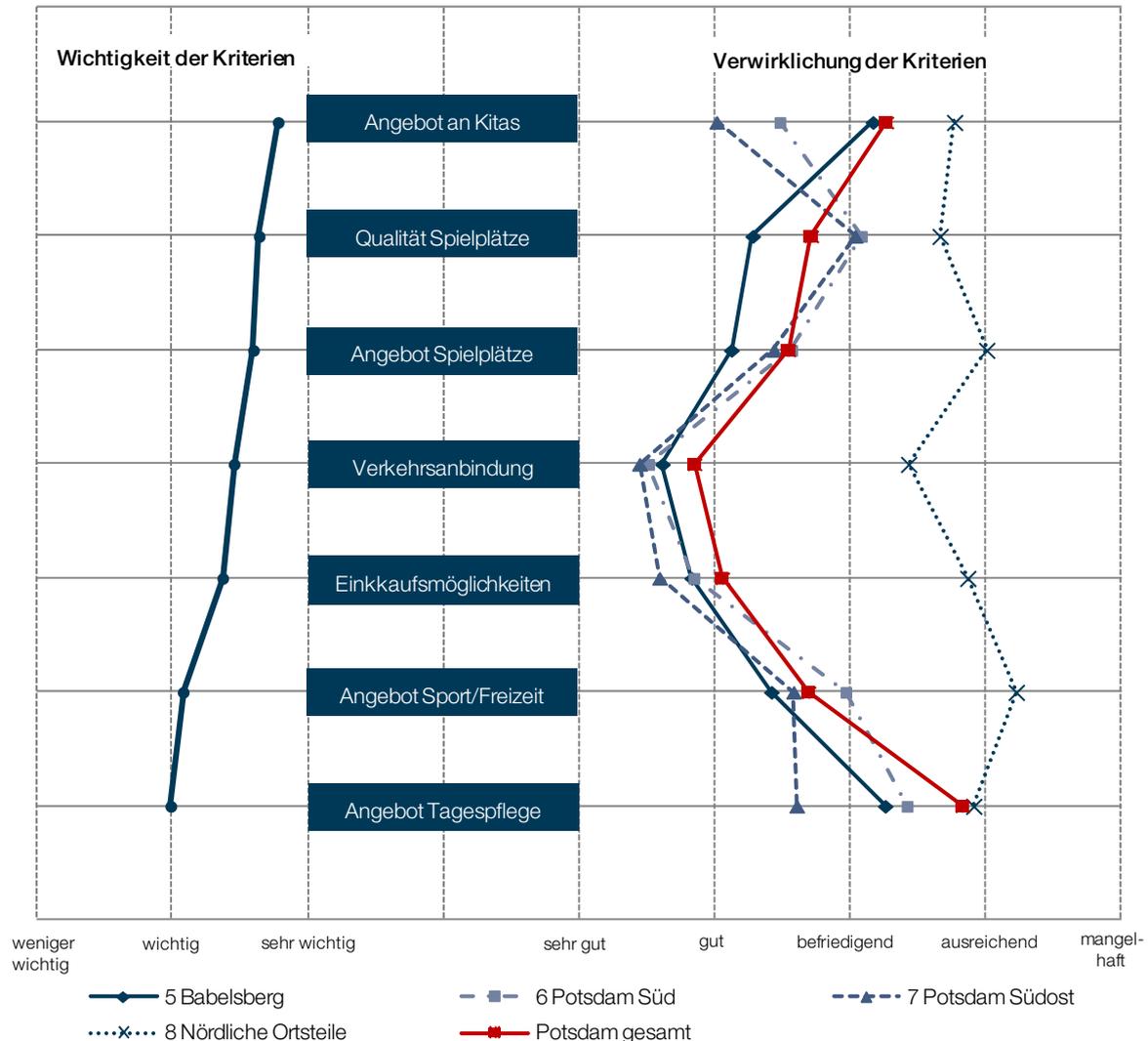
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Seit der Weiterentwicklung des Fragebogens im Mai 2010 wird auch der Sozialraum, der die eigentliche räumliche Planungsgrundlage für den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Landeshauptstadt Potsdam darstellt, erfasst. Da auch hier die Anzahl der Befragten noch zu gering ausfällt, kann eine Auswertung nach dieser räumlichen Ebene erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Karte in Abbildung 19 zeigt zunächst, wie sich die Befragungsteilnehmenden und die Anzahl der Lebendgeborenen im Erhebungszeitraum auf die Stadtbezirke verteilen. Die meisten Befragten wohnen in der Westlichen Vorstadt (689), gefolgt von Potsdam Süd (498), Potsdam Nord (396) sowie Potsdam Südost (393). Die geringsten Fallzahlen sind absolut gesehen in den Nördlichen Ortsteilen (184) und in den Nördlichen Vorstäd-

ten (191) zu finden. Neben den meisten Befragten weist die Westliche Vorstadt mit 88,4 % außerdem die höchste Rücklaufquote bezogen auf die Anzahl der Lebendgeborenen auf. Mit großem Abstand folgen die Stadtbezirke Potsdam Nord (52,3 %), Nördliche Ortsteile (52 %), Nördliche Vorstädte (50 %), Potsdam Süd (49,6 %), Innenstadt (45,3 %) und Potsdam Südost (40,1 %). Die geringste Rücklaufquote ist für Babelsberg (27,4 %) festzustellen. Die zum Teil sehr unterschiedlichen Werte verdeutlichen, wie wichtig eine flächendeckende Befragung und die vollständige Erfassung der Fragebögen sind. Wie eingangs erläutert, musste die Elternumfrage des Begrüßungsdienstes bzw. die Erfassung der Fragebögen zum Teil eingestellt werden, was neben der elterlichen Ablehnung des Besuchs durch den Begrüßungsdienst ein Grund für die stark voneinander abweichenden Rücklaufquoten darstellen kann.

Abb. 21 Wichtigkeit (01/2008-06/2009) und Verwirklichung der Kriterien in den Stadtbezirken 5-8: Angebot an Kitas, Qualität Spielplätze, Angebot Spielplätze, Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten, Angebot Sport/Freizeit, Angebot Tagespflege



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abbildungen 20 und 21 zeigen vergleichend die Wichtigkeit der abgefragten Kriterien (linke Spalte) und die wahrgenommene Verwirklichung in den jeweiligen Stadtbezirken (rechte Spalte) im Mittel. Die abgefragten Merkmale sind bezüglich ihrer Wichtigkeit in einem Ranking dargestellt. Es fällt auf, dass alle Kriterien zumindest als „wichtig“ erachtet werden. Von größter Bedeutung ist für die Befragungsteilnehmenden das Angebot an Kindertagesstätten, gefolgt von der Qualität und dem Angebot der Spielplätze. Dabei steht im Widerspruch, was den befragten Eltern am wichtigsten ist – das Angebot an Kitas – und dessen wahrgenommene Umsetzung, die vorwiegend befriedigend oder schlechter bewertet wird. In Potsdam Südost und Potsdam Süd bewerten die Befragten die Verwirklichung des Angebotes an Kitas am besten. Im Gegensatz dazu wird dieses in den Nördlichen Vorstädten und den Nördlichen Ortsteilen, aber auch in Potsdam Nord eher schlecht beurteilt. Bei allen anderen Kriterien weichen die einzelnen

Stadtbezirke kaum vom Durchschnittswert der Gesamtstadt (rote Linie) ab. Lediglich die Qualität der Spielplätze wird in Potsdam Nord (2,2) um eine halbe Note besser bewertet als im Durchschnitt (2,7). Aber auch in Babelsberg wird die Qualität der Spielplätze (2,3) deutlich besser eingeschätzt, was in diesem Stadtbezirk auch auf alle anderen abgefragten Merkmale zutrifft. Damit nimmt Babelsberg eine Sonderstellung ein, da ansonsten kein anderer Stadtbezirk ein solch positives Ergebnis vorweisen kann.

Die Infrastrukturmerkmale Verkehrsanbindung und Einkaufsmöglichkeiten werden im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Gesamtstadt (1,9/2,1) in den Stadtbezirken Westliche Vorstadt (1,8/1,9), Innenstadt (1,7/1,9), Babelsberg (1,6/1,8), Potsdam Süd (1,5/1,8) sowie Potsdam Südost (1,4/1,6) besser wahrgenommen. Auf der anderen Seite schneiden die nördlich des Stadtzentrums gelegenen Stadtbezirke Potsdam Nord

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

(2,3/2,3), Nördliche Vorstädte (2,1/2,3) etwas schlechter und die Nördlichen Ortsteile (3,4/3,9) deutlich schlechter ab als im Mittel.

Bezogen auf diese Kriterien wird somit ein signifikantes Nord-Süd-Gefälle innerhalb der Landeshauptstadt Potsdam sichtbar. Insbesondere die Nördlichen Ortsteile weisen eine sehr negative Bewertung seitens der befragten Eltern auf. Alle abgefragten Merkmale werden erheblich schlechter benotet als in den anderen Potsdamer Stadtbezirken. Allerdings ist zu beachten, dass die Nördlichen Ortsteile im Gegensatz zur Kernstadt eine andere Raum- und Siedlungsstruktur aufweisen und eher ländlich geprägt sind. Zudem wurden die Ortsteile Uetz-Paaren, Marquardt, Satzkorn, Fahrland, Neu-Fahrland und Groß-Glienicke, die zusammen den Stadtbezirk Nördliche Ortsteile bilden, erst 2003 in die Landeshauptstadt Potsdam eingemeindet und verzeichneten seitdem einen Zuwachs von über 1 000 Einwohnern³. Es ist nachvollziehbar, dass in einer eher ländlich geprägten Raumstruktur nicht dieselben Infrastruktureinrichtungen vorgehalten werden können, wie es in urbanen Räumen der Fall ist. Jedoch muss seitens der Landeshauptstadt Potsdam auch auf die wachsende Bevölkerungszahl reagiert und entsprechende Angebote zur Verfügung gestellt werden, damit dieser Stadtbezirk auch für Familien mit Kindern attraktiv bleibt bzw. noch attraktiver wird.

Wie bereits angesprochen, rangiert das Angebot an Kindertagesstätten bei den befragten Familien an erster Stelle, was die wahrgenommene Wichtigkeit betrifft. Auch bei diesem Kriterium kann ein deutliches Nord-Süd-Gefälle identifiziert werden. Nach noch guten Beurteilungen in Potsdam Südost (2,0) und Potsdam Süd (2,5), noch befriedigenden Bewertungen in der Westlichen Vorstadt (3,5) und Babelsberg (3,2), wird das Angebot an Kita-Einrichtungen in der Potsdamer Innenstadt (3,7), in Potsdam Nord (3,9), den Nördlichen Ortsteilen (3,9) sowie den Nördlichen Vorstädten (4,3) nur als ausreichend wahrgenommen. In den zuletzt genannten Stadtbezirken hat in den vergangenen Jahren ebenfalls ein Bevölkerungswachstum stattgefunden, sodass entsprechende Angebote der Kindertagesbetreuung weiter ausgebaut bzw. neu geschaffen werden müssen, um die Wohnortnähe zur jeweiligen Betreuungseinrichtung zu gewährleisten.

3.4 Zeitliche und räumliche Betrachtung

Nach einer separaten Untersuchung nach Zeit und Raum wird im Folgendem eine kombinierte Betrachtungsweise im Hinblick auf die Verwirklichung der untersuchten Kriterien nach Stadtbezirken und Jahren angewendet (s. Abb. 22-28).

1 Potsdam Nord

Was das Angebot an Spielplätzen betrifft, so erhält Potsdam Nord im Jahr 2011 mit einer Durchschnittsnote von 1,9 unter allen Stadtbezirken die beste Bewertung. Seit 2008 hat sich dieses Kriterium um fast eine ganze Note verbessert. Gleichzeitig hat sich die Qualität der Spielplätze verbessert (+0,4 Notenpunkte). Das Angebot an Kindertagesstätten wird von den befragten Eltern 2008 als noch ausreichend (4,4) bewertet, während 2011 eine befriedigende Bewertung (3,1) vorgenommen wird. Die Einschätzung des Angebotes an Tagespflegeeinrichtungen zeigt über den Erhebungszeitraum ebenfalls einen positiven Trend. Fällt die Wahrnehmung von 2008 bis 2010 immer schlechter aus, so wird dieses Merkmal 2011 auch mit einem Notendurchschnitt von 3,1 bewertet. Die Wertungen für Einkaufsmöglichkeiten sowie für die Verkehrsanbindung bleiben auf gutem Niveau, während sich das Angebot der Sport- und Freizeitmöglichkeiten verbessert hat (2008: 3,0/ 2011: 2,3).

2 Nördliche Vorstädte

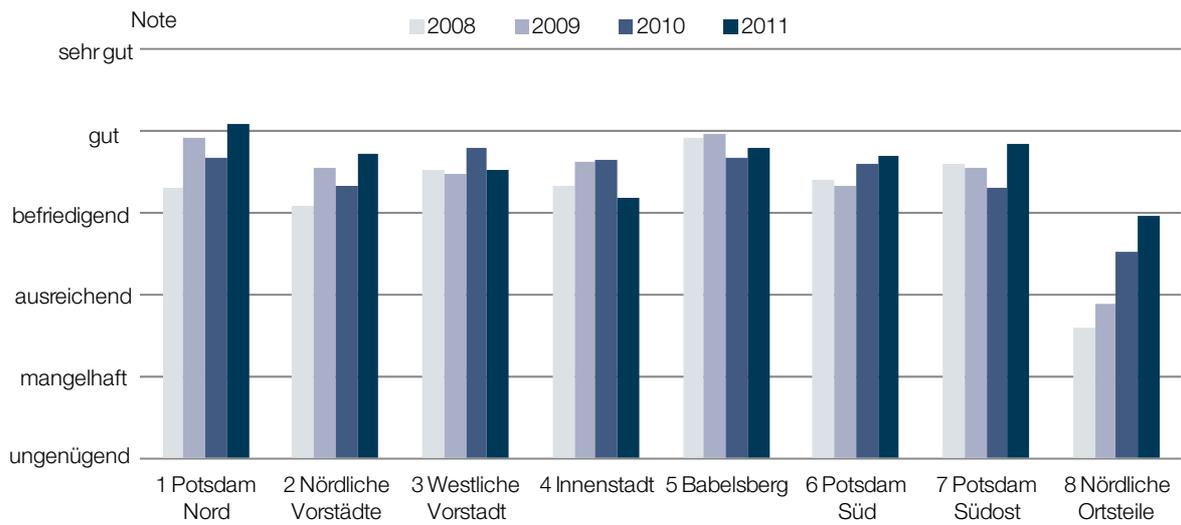
In den Nördlichen Vorstädten hat sich sowohl das Angebot (+0,6) als auch die Qualität der Spielplätze (+0,4) verbessert, wobei beide Kriterien im guten Bereich liegen. Deutlich positiver werden auch die Angebote an Kitas sowie Tagespflegeeinrichtungen wahrgenommen. Während beide Kriterien im Jahr 2008 noch mit mangelhaft (4,8 bzw. 5,3) bewertet wurden, so erhöhte sich die Beurteilung auf befriedigende Noten (2,6 bzw. 3,3). Die Einschätzung von Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrsanbindung und den Sport- und Freizeitangeboten zeigen im Zeitverlauf eine leicht positive Tendenz.

3 Westliche Vorstadt

Während das Angebot sowie die Qualität der Spielplätze in der Westlichen Vorstadt im Erhebungszeitraum keine Veränderungen zeigen, so wird bei der Beurteilung des Angebotes an Kitas und Tagespflegeeinrichtungen eine positivere Wahrnehmung deutlich (+0,5 bzw. +0,6). Beide Kriterien liegen 2011 im befriedigenden Bereich. Bei den übrigen untersuchten Infrastrukturangeboten erhalten die Einkaufsmöglichkeiten sowie die Verkehrsanbindung eine verbesserte Bewertung. Das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten wird im Zeitverlauf schlechter benotet.

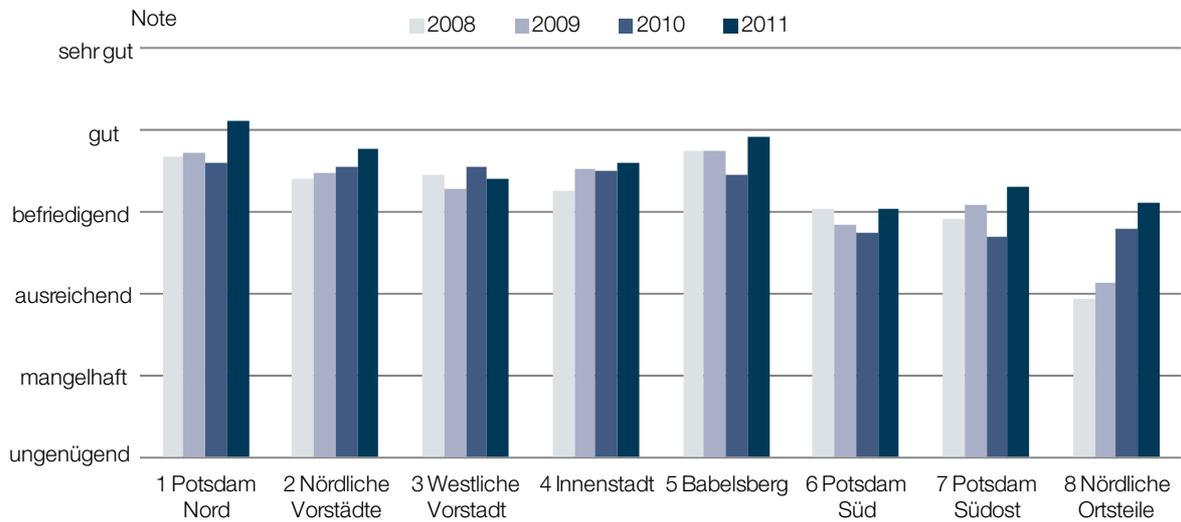
³ 31.12. 2003: 10 046 Einwohner , 31.12. 2010: 11 127 Einwohner

Abb. 22 Angebot Spielplätze nach Stadtbezirken und Jahren



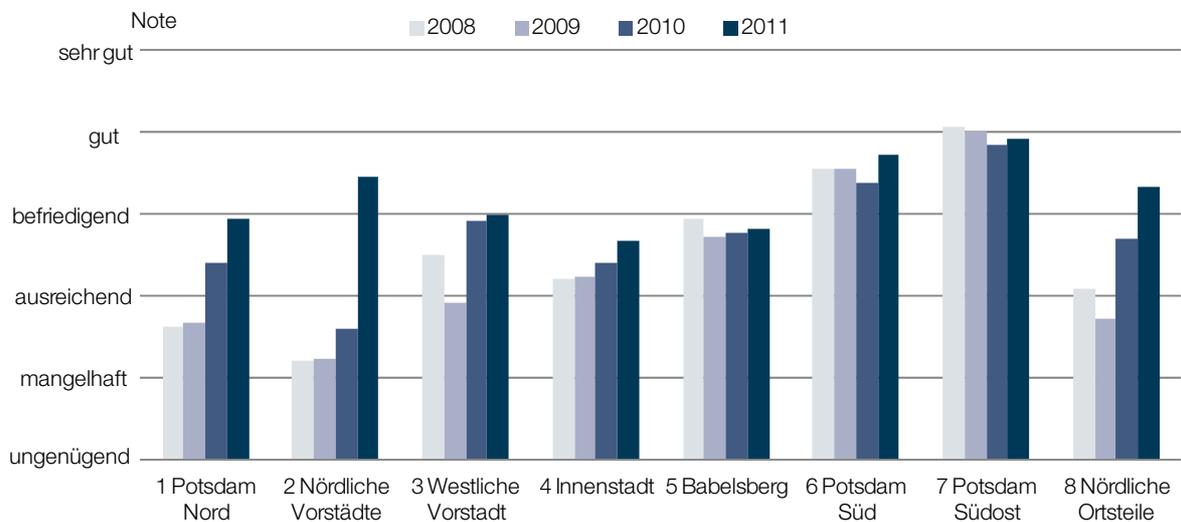
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 23 Qualität Spielplätze nach Stadtbezirken und Jahren



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 24 Angebot Kitas nach Stadtbezirken und Jahren

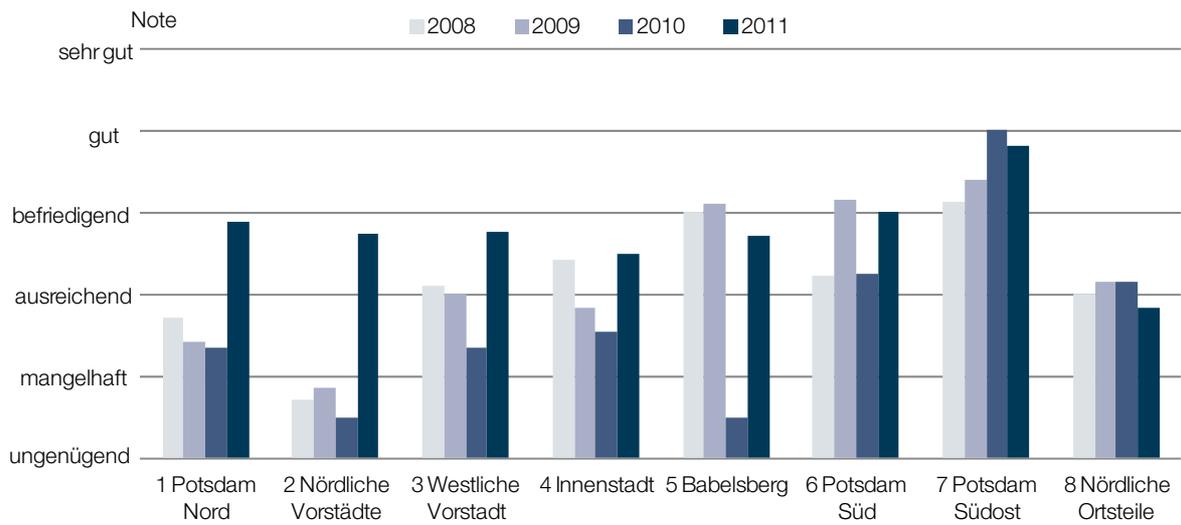


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Begrüßungsdienst für Neugeborene

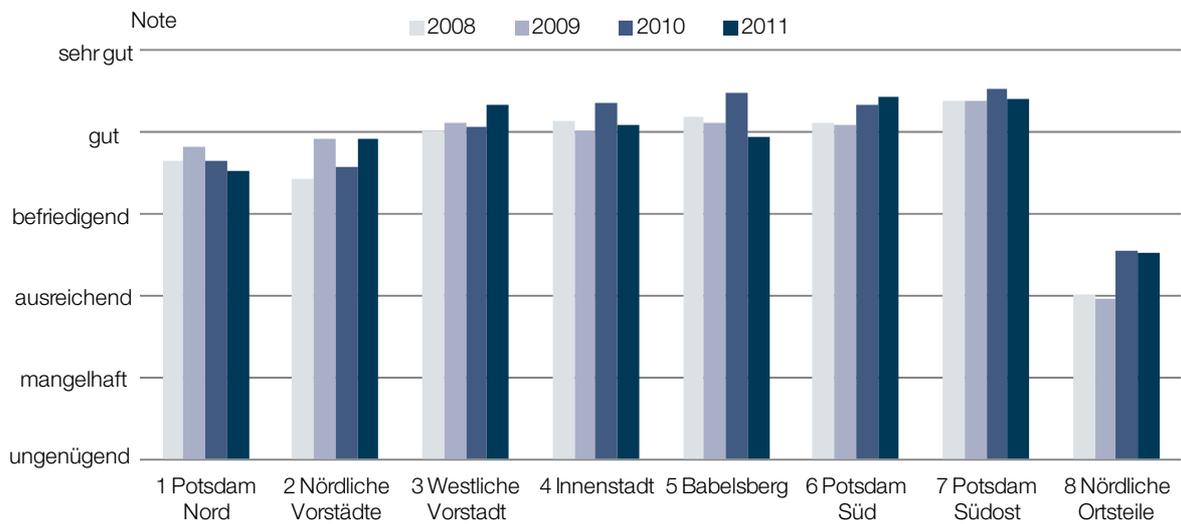
Elternumfrage 2008 bis 2011

Abb. 25 Angebot Tagespflege nach Stadtbezirken und Jahren



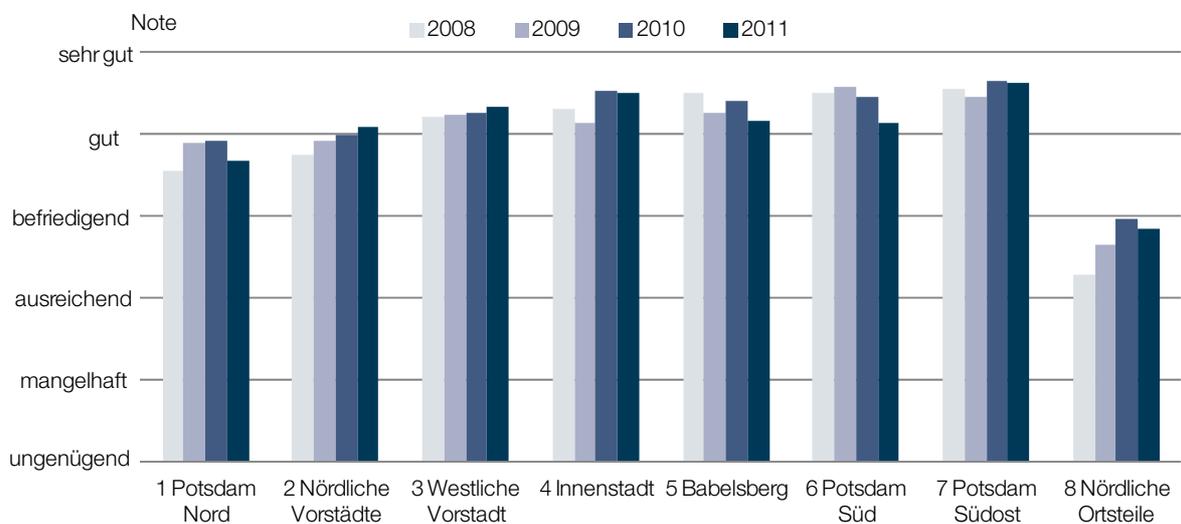
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 26 Einkaufsmöglichkeiten nach Stadtbezirken und Jahren



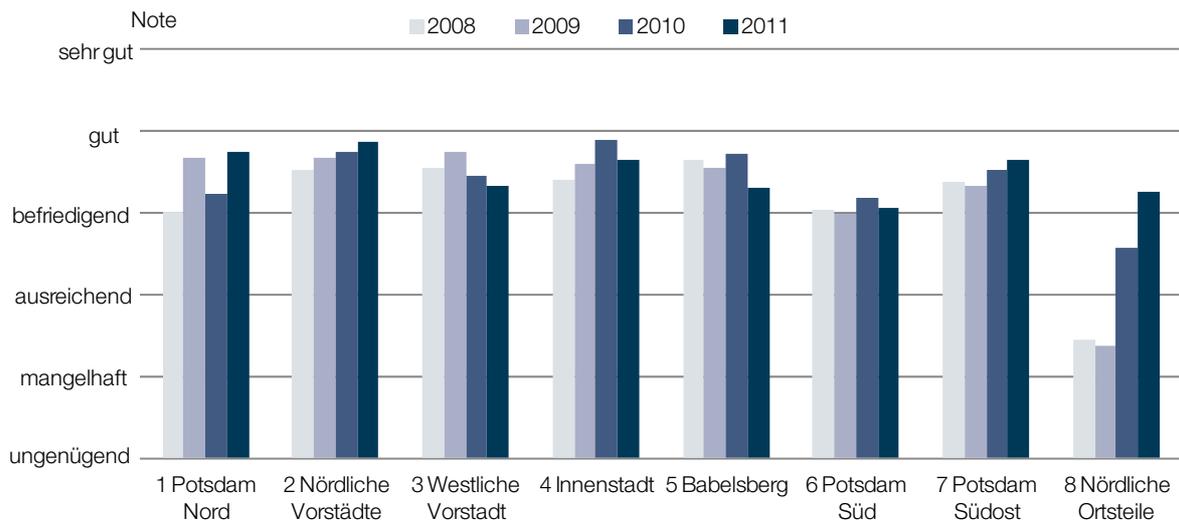
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 27 Verkehrsanbindung nach Stadtbezirken und Jahren



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 28 Angebot Sport/Freizeit nach Stadtbezirken und Jahren



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

4 Innenstadt

Während die Qualität der Spielplätze von den Befragungsteilnehmenden in der Innenstadt im Gegensatz zu 2008 im Jahr 2011 leicht verbessert wahrgenommen werden (+0,3), verschlechtert sich das Angebot an Spielplätzen geringfügig um 0,1 Notenpunkte. Die Beurteilung der angebotenen Kitas wird, wie in allen anderen Stadtbezirken 2011 positiver wahrgenommen als noch 2008 (+0,5). Bei den Tagespflegeeinrichtungen können keine signifikanten Veränderungen beobachtet werden, genauso wie bei den anderen abgefragten Infrastrukturangeboten.

5 Babelsberg

Das Angebot und die Qualität der Spielplätze werden in Babelsberg über den Erhebungszeitraum mit guten Noten bewertet, wobei nur geringe Veränderungen in der Beurteilung auftreten. Das Angebot an Kindertagesstätten wird als befriedigend eingeschätzt, wobei auch dieses Merkmal nur geringen Meinungsänderungen unterliegt. Einen relativ großen Einbruch der Benotung ist beim Angebot der Tagespflegeeinrichtungen zu beobachten. Während diese in allen anderen drei Jahren mit befriedigend bewertet werden, fällt die Notengebung im Jahr 2010 auf 5,5. Dieser plötzliche Einbruch lässt sich möglicherweise durch die geringe Umfragebeteiligung im Jahr 2010 erklären. Lediglich 41 gültige Antworten flossen in die Auswertung ein. Die Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten und der Verkehrsanbindung liegen im guten Bereich, wobei von 2008 bis 2010 bei beiden Merkmalen eine leichte Verschlechterung auftritt (-0,2 bzw. -0,3). Die angebotenen Sport- und Freizeitmöglichkeiten erhalten im Jahr 2011 nur eine befriedigende Note.

6 Potsdam Süd

Während die Qualität der Spielplätze in Potsdam Süd mit einer durchschnittlichen Benotung von 3,0 über den Erhebungszeitraum konstant bleibt, verbessert sich das Angebot an Spielplätzen von 2,6 (2008) auf 2,3 (2011). Auch die Angebote an Kindertagesstätten und an Tagespflegeeinrichtungen werden 2011 (2,3 bzw. 3,0) positiver wahrgenommen als noch im Jahr 2008 (2,5 bzw. 3,8). Die Sport- und Freizeitmöglichkeiten unterliegen in Potsdam Süd keiner veränderten Benotung, jedoch verschlechtert sich die Wahrnehmung der Verkehrsanbindung von 1,5 (2008) auf 1,9 (2011). Die Durchschnittsnote der Einkaufsmöglichkeiten verbessert sich im Erhebungszeitraum von 1,9 (2008) auf 1,6 (2011).

7 Potsdam Südost

In Potsdam Südost haben sich sowohl das Angebot als auch die Qualität der Spielplätze über den gesamten Erhebungszeitraum verbessert (+0,2 bzw. +0,4). Die angebotenen Spielplätze werden dabei mit gut bewertet, deren Qualität liegt im befriedigenden Bereich. Die angebotenen Tagespflegeeinrichtungen werden im Gegensatz zu 2008 (2,9) im Jahr 2011 (2,2) besser benotet. Die guten Durchschnittsnoten der zur Verfügung stehenden Kitas verändern sich über den Erhebungszeitraum nicht. Von allen untersuchten Stadtbezirken erhält dieses Kriterium in Potsdam Südost die besten Noten. Auch die Einkaufsmöglichkeiten sowie die Verkehrsanbindung verbleiben auf ihrem durch gute bzw. sehr gute Durchschnittsnoten gekennzeichneten Niveau. Das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten zeigt im Zeitraum von 2008 bis 2011 eine leichte Verbesserung (+0,2) und wird im Jahr 2011 von den befragten Eltern als gut (2,4) beurteilt.

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

8 Nördliche Ortsteile

Wie in Punkt 3.3 bereits erwähnt, erhalten die Nördlichen Ortsteile bei vielen der abgefragten Merkmale sehr schlechte Benotungen. Im zeitlichen Verlauf der Erhebung wird allerdings deutlich, dass dieser Stadtbezirk bei den meisten Kriterien, die die Eltern bewerten sollten, aufgeholt hat. Nur beim Angebot der Tagespflegeeinrichtungen ist eine geringe Verschlechterung der Durchschnittsnote (-0,2) festzustellen, bei allen anderen Merkmalen tritt von 2008 bis 2011 eine signifikante Verbesserung auf: Das Angebot (+1,3) und die Qualität der Spielplätze (+1,2) steigen deutlich in der Wahrnehmung der Eltern, genauso wie das Angebot an Kindertagesstätten (+1,2), die Einkaufsmöglichkeiten (+0,5), die Verkehrsanbindung (+0,6) und das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten (+1,8). Obwohl in den Nördlichen Ortsteilen im Jahr 2011 die Mehrzahl der Kriterien immer noch schlechter bewertet werden als im übrigen Stadtgebiet Potsdams, kann trotzdem ein deutlicher Aufwärtstrend bezüglich allgemeiner und familienfreundlicher Infrastrukturangebote beobachtet werden.

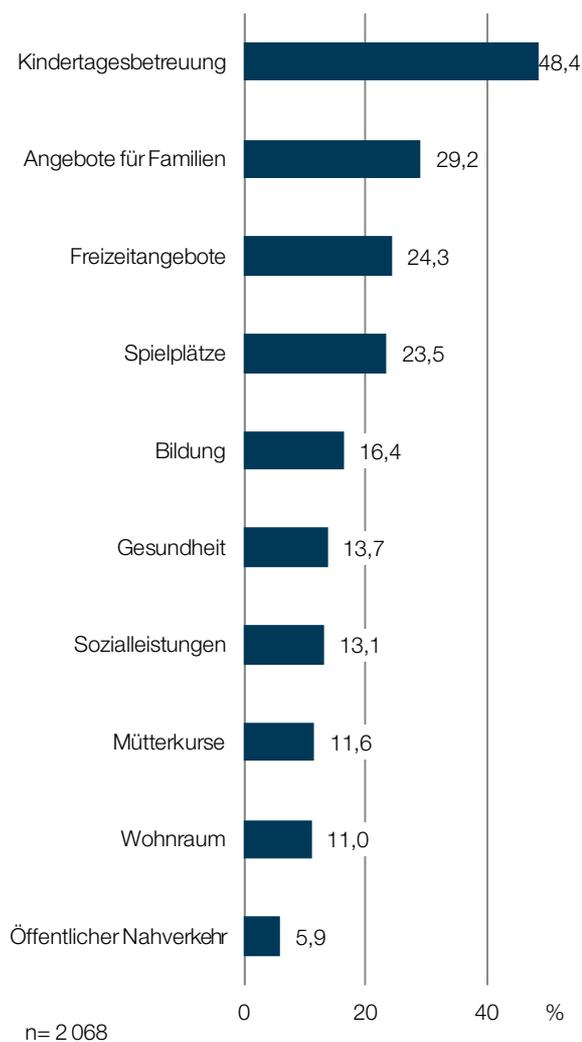
3.5 Auswertung der Fragen mit unvollständigem Erhebungszeitraum

Zum Ende der Betrachtung erfolgt eine kurze Auswertung derjenigen Variablen, die nicht im gesamten Erhebungszeitraum erfasst wurden, sondern nur, wie bereits in Punkt 2 angeführt, in einem oder zwei der drei verwendeten Erhebungsinstrumente vorliegen und somit jeweils eine unterschiedliche Erhebungsdauer aufweisen.

So wurde zwischen Januar 2008 und Juni 2009 erhoben, für welche Bereiche sich die befragten Familien Hilfe, Informationen bzw. Angebote von der Stadt wünschen. Dazu wurden zehn Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Es bestand jedoch auch die Möglichkeit, weitere Anregungen in ein offenes Feld („weitere Themen“) einzutragen. Der Begrüßungsdienst bringt zu seinem Besuch eine Mappe mit Informationsmaterial für die Eltern mit. Mit Hilfe dieser Frage nach den Präferenzen der Zielgruppe soll das Angebot an die Bedürfnisse der Eltern angepasst werden. Fast die Hälfte der insgesamt 2 068 Befragten wünschte sich Informationen zur Kindertagesbetreuung (48,4 %). Es folgen Informationswünsche zu Angeboten für Familien in der Landeshauptstadt Potsdam (29,2 %), Freizeitangeboten (24,3 %) und Spielplätzen (23,5 %). Vergleichsweise weniger Informationsbedarf besteht in den Feldern Öffentlicher Nahverkehr (5,9 %), Wohnraum (11 %) sowie Mütterkursen (11,6 %) (s. Abb. 29).

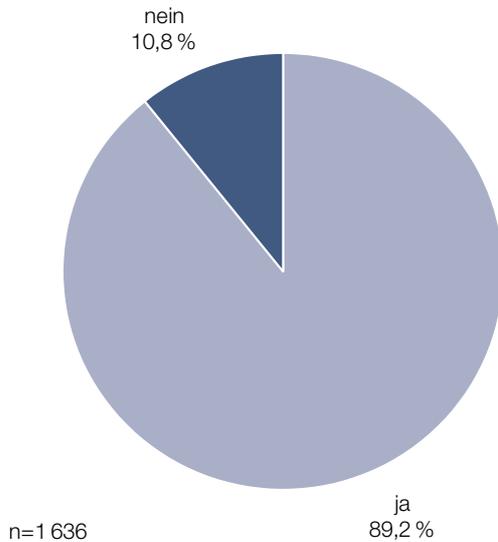
Für die Familien besteht auch nach dem Erstbesuch durch den Begrüßungsdienst die Möglichkeit, sich bei Fragen oder Problemen weiterhin an die Mitarbeiter des im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie verorteten Dienstes zu wenden. Zu dieser Thematik wurde im ersten Fragebogen ermittelt, inwiefern die Eltern den Begrüßungsdienst auch weiterführend im Bedarfsfall in Anspruch nehmen werden (s. Abb. 30). Dabei antwortete die große Mehrheit von 89,2 % mit „ja“. Das spricht für ein positives Erlebnis, das die Eltern mit dem Begrüßungsdienst verknüpfen. Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass es für die Eltern sehr hilfreich sein kann, einen vertrauten Ansprechpartner zu haben, der im Bedarfsfall schnell Hilfe, Angebote oder den richtigen Ansprechpartner bezogen auf bestimmte Bedarfslagen von Familien vermitteln kann. Es zeigt auch, dass die Befragungsteilnehmer keine Scheu haben, sich bei entsprechenden Lebenslagen direkt an die Mitarbeiterinnen des Begrüßungsdienstes der Landeshauptstadt Potsdam zu wenden.

Abb. 29 Wünsche zu Hilfe/Angeboten von der Stadt (01/2008-06/2009)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 30 Werden Sie den Begrüßungsdienst weiterführend bei Bedarf in Anspruch nehmen? (01/2008-06/2009)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

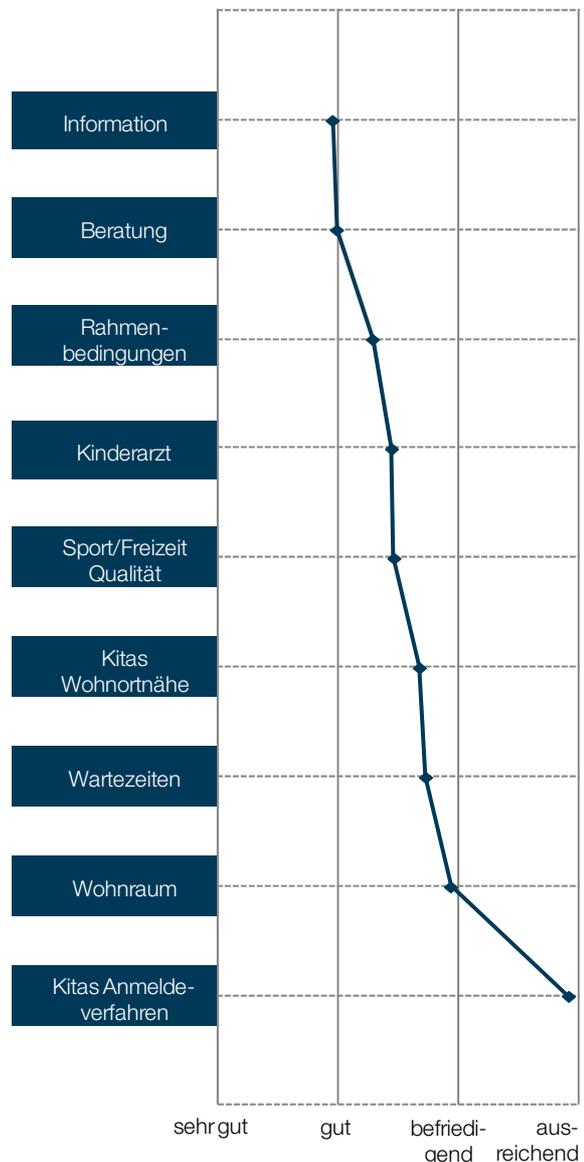
Ab Juli 2009 wurden weitere Infrastrukturkriterien und deren Verwirklichung erfasst. Auch hier wurde die o.g. Skala („1=sehr gut“ bis „6=ungenügend“) angewendet. In Abbildung 31 sind die Mittelwerte dieser neun Variablen dargestellt. Die Anzahl der jeweils gültigen Antworten können aus Tabelle 2 (s. S. 5) abgelesen werden, mindestens 435 Eltern haben jedoch jedes der abgebildeten Merkmale für ihren Stadtteil bewertet. Als am besten verwirklicht sehen die Familien die Information und Beratung in Bezug auf die Angebote der Stadtverwaltung an (Durchschnittsnoten jeweils 2,0). Es folgen die Rahmenbedingungen für Familien mit Kindern in der Landeshauptstadt Potsdam, die ebenfalls als gut (2,3) angesehen werden. Die Versorgung mit Kinderärzten (2,3) und die Qualität der Sport- und Freizeitangebote (2,4) werden noch mit gut benotet. Die Wohnortnähe der Kindertagesstätte (2,7), die Wartezeiten bei den zuständigen Einrichtungen und Behörden der Stadtverwaltung (2,7) sowie die Charakterisierung des eigenen Wohnraums (2,9) werden mit der Note befriedigend bewertet.

Eine ganze Note schlechter (3,9) fällt das Ergebnis für das Anmeldeverfahren für die Potsdamer Kindertagesstätten aus, welches somit nur als ausreichend angesehen wird. Diese negative Bewertung der Eltern verdeutlicht, dass das Verfahren für den Zugang zu den Kitas verbesserungswürdig ist. An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass die Anmeldung in den Kindertagesbetreuungseinrichtungen ausschließlich in Zuständigkeit der Träger geregelt wird. Die Landeshauptstadt Potsdam (Betreuungsplatzservice Kita- Tipp) kann diesen Prozess nur koordinieren und begleiten. Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie strebt aber an, gemeinsam mit den freien Trägern eine Vereinheitlichung, Transparenz und Effektivierung des Anmelde- und Vergabesystems umzusetzen. Allerdings muss

eingräumt werden, dass zum Besuchs- und somit Erhebungszeitpunkt das Kind erst zwei bis drei Monate alt ist. Wie oft und in welchem Umfang die Eltern zu diesem relativ frühen Zeitpunkt bereits Kontakt mit den entsprechenden Stellen der Stadtverwaltung hatten und somit Kenntnisse zum Verfahren erlangen konnten, kann zum Zeitpunkt der Befragung nicht eingeschätzt werden. Eine von November 2011 bis zum Oktober 2012 laufende Evaluation der Kindertagesbetreuung in Potsdam wird die genaue Ist- Situation und Folgebedarfe deutlich machen.

Dies unterstreicht auch die in Punkt 3.3 festgestellte hohe Bedeutung, die das Kita-Angebot für die befragten Eltern hat.

Abb. 31 Verwirklichung der Kriterien: Kinderarzt, Sport/Freizeit Qualität, Kitas Wohnortnähe, Wohnraum, Kitas Anmeldeverfahren, Information, Beratung, Rahmenbedingungen, Wartezeiten (07/2009-08/2011)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

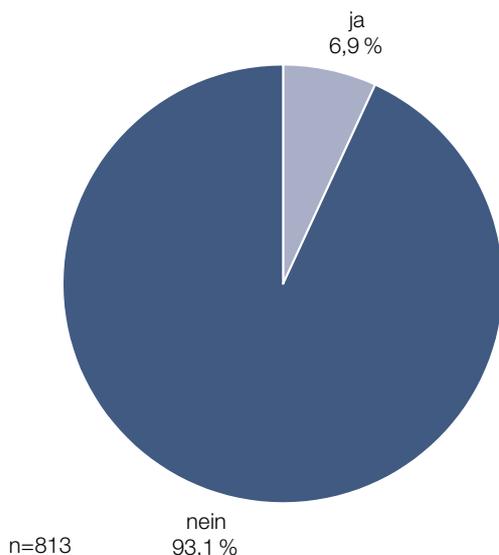
Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

In der dritten Fassung des Fragebogens (Mai 2010 bis August 2011) wurden die soziodemographischen Angaben der Befragten – bis dahin wurden der Stadtteil und das Alter der Mutter erhoben – erweitert. Zusätzlich sollten die Eltern angeben, ob die Mutter alleinerziehend ist und ob in der Familie ein Migrationshintergrund⁴ besteht (s. Abb. 32 und 33).

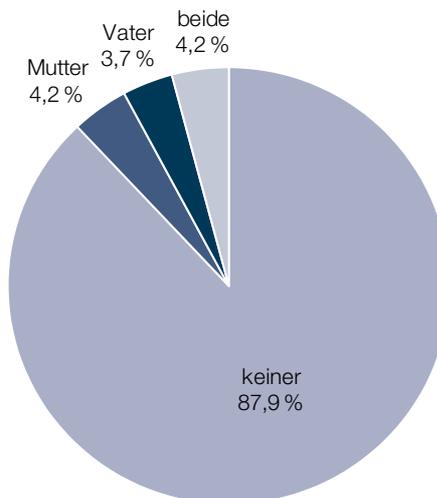
Von den 813 befragten Eltern geben insgesamt 6,9 % an, dass sie alleinerziehend sind. Dass in der Familie ein Migrationshintergrund besteht, bejahen 12,1 % der Befragungsteilnehmenden. Dabei entfallen 3,7 % auf den Vater, 4,2 % auf die Mutter und ebenfalls 4,2 % auf beide Eltern. Da die genannten Merkmale erst seit 2010 erhoben werden und die Fallzahlen für Alleinerziehende und Eltern mit Migrationshintergrund sehr klein ausfallen, werden diesen Gruppen keine der erhobenen Variablen gegenübergestellt, um ein bestimmtes antwortspezifisches Verhalten zu identifizieren. Diese Auswertungen sind für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Abb. 32 Ist die Mutter alleinerziehend? (05/2010-08/2011)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 33 Befragungsteilnehmende mit Migrationshintergrund (05/2010-08/2011)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

4 Fazit

Nach Auswertung der Elternbefragung, die durch den Familienbegrüßungsdienst des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie der Landeshauptstadt Potsdam erhoben wurde, kann zusammenfassend positiv festgestellt werden, dass sich Familien in Potsdam überwiegend wohlfühlen. Für die Mehrheit der Mütter und Väter stellt der Begrüßungsdienst eine Serviceleistung dar, was für die Qualität der Leistungen in Form von Erstberatung, Informationsweitergabe und von Hilfeangeboten spricht. Durch den frühen positiven Kontakt mit dem Jugendamt können Hemmschwellen seitens der Eltern abgebaut werden. Sie verknüpfen das Jugendamt mit einem Erlebnis, welches nicht konfliktbehaftet ist – sie werden zur Geburt ihres Kindes beglückwünscht und erhalten Hilfeangebote und Unterstützung.

Nahezu 90 % der Befragten gaben an, sich bei Bedarf auch weiterführend an den Begrüßungsdienst wenden zu wollen. Wie viele das letztendlich wirklich tun, sollte erfasst werden.

Es ist auch deutlich geworden, wo es noch Defizite aus Sicht der Potsdamer Eltern gibt. Diese treten insbesondere bei den Themen Kitas und Tagespflege auf. Familien wünschten sich am häufigsten zum Thema Kita mehr Informationen bzw. Angebote von der Stadt.

⁴ Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn die Person 1.) keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzt oder eingebürgert wurde, 2.) im Ausland geboren wurde oder nach 1949 zugewandert ist oder 3.) zumindest ein Elternteil dieser Person eine der erstgenannten Kriterien erfüllt.

Bei der Wichtigkeit rangierte die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit und die Qualität der Betreuung des Kindes ganz vorn, was zeigt, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das entspannte Loslassen und das akzeptierte Ankommen in der Kindertagesbetreuungseinrichtung äußerst wichtig sind. Allerdings konnte auch aufgezeigt werden, dass die Angebote an Kindertagesstätten über den Erhebungszeitraum der Befragung besser beurteilt werden.

Die Vielzahl von unterschiedlichen Konzepten in der Trägerlandschaft sowie der erhebliche Ausbau der Kindertagesbetreuung in den letzten Jahren machen den sehr positiven Trend deutlich und werden von Familien durchaus wahrgenommen. Das Platzangebot soll dem stetig wachsenden Bedarf in der Landeshauptstadt Potsdam weiter angepasst werden.

Durch die bereits erwähnte Evaluation der Kindertagesbetreuung soll die Erfassung des Ist-Prozesses (derzeitige Praxis) bis zur Inanspruchnahme eines Platzes im Sinne von Transparenz, Praktikabilität und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich werden. Gemeinsam mit den Trägern gilt es folgend, eine Leitlinie zu entwickeln.

Die Auswertung der Befragungen ist für die Landeshauptstadt Potsdam weiterhin Anlass und Verpflichtung im Rahmen der Familienbildung und der Familienbegleitung, Hinweisen und Ideen eine noch größere Beachtung zu schenken und vorhandene bewährte Angebote, Dienste und Leistungen für Familien sichtbar zu machen und mit einem Netzwerk an Partnern weiter zu entwickeln. Eine jährliche Auswertung neben der kontinuierlichen Weitergabe der Schwerpunkte ist empfehlenswert.

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

Anhang

Fragebogen 1 (Erhebungszeitraum: 01/2008 bis 06/2009)

Fragebogen für Familien von Neugeborenen

Jahr/Monat (z.B. 08/01): ___/___

Stadtteil-Nr: ___ (siehe Karte Rückseite)

Alter der Mutter: _____

1. Fühlen Sie sich in Potsdam bzw. in Ihrem Stadtteil wohl?

Potsdam 1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein
 Stadtteil 1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein

Geben Sie anhand der linken 3-stufigen Skala an, wie wichtig Ihnen die nachgenannten Kriterien sind. Benutzen Sie die rechte 6-stufige Skala für Ihr Qualitätsurteil (Schulnoten). Wenn Sie es nicht wissen, kreuzen Sie bitte die äußerste rechte Spalte an.

Wie wichtig sind Ihnen die Kriterien?

Wie sind die Kriterien im Stadtteil verwirklicht?

sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig		sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	weiß nicht
1	2	3		1	2	3	4	5	6	9
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kindgerechtes Umfeld	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Angebote Spielplätze	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Qualität Spielplätze	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Angebote an Kitas	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Angebote an Tagesmuttis	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anbindung Öffentl. Nahverkehr	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Freizeitangebote / Sport	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beratung / Unterstützung / Inform.	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Service in der Verwaltung	<input type="checkbox"/>						

2. Zu welchen Themen wünschen Sie sich Hilfe u. Angebote/ Informationen von der Stadt?

1 Kindertagesbetreuung 1 Angebote für Familien 1 Spielplätze 1 Freizeitangebote 1 Mütterkurse
 1 Sozialleistungen 1 Wohnraum 1 Öffentlicher Nahverkehr 1 Bildung 1 Gesundheit

Weitere Themen: _____

3. Wie lange betreuen Sie voraussichtlich Ihr Kind nach der Geburt zu Hause?

in Monaten 1 0 bis 6 2 6 bis 12 3 12 bis 18 4 länger als 18

4. Hat Ihr Arbeitgeber Verständnis für die „Mütter-/ Väterpause“ ?

Mutter 1 ja 2 nein 3 keine Pause 4 kein Arbeitgeber
 Vater 1 ja 2 nein 3 keine Pause 4 kein Arbeitgeber

5. Stellt der Begrüßungsdienst für Sie eine Serviceleistung dar?

1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein

6. Werden Sie den Begrüßungsdienst weiterführend bei Bedarf in Anspruch nehmen?

1 ja 2 nein

7. Was wünschen Sie sich weiterhin / zusätzlich vom Begrüßungsdienst?

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft !

Fragebogen 2 (Erhebungszeitraum: 07/2009 bis 04/2010)

Fragebogen für Familien von Neugeborenen

Jahr/Monat (z.B. 09/02): ___/___

Stadtteil-Nr: ___ (siehe Karte)

Alter der Mutter: _____

Fühlen Sie sich in Potsdam bzw. in Ihrem Stadtteil wohl?

Potsdam 1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein
 Stadtteil 1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein

Geben Sie anhand der linken 3-stufigen Skala an, wie wichtig Ihnen die nachgenannten Kriterien sind. Benutzen Sie die rechte 6-stufige Skala für Ihr Qualitätsurteil (Schulnoten). Wenn Sie es nicht wissen, kreuzen Sie bitte die äußerste rechte Spalte an.

Wie wichtig sind Ihnen die Kriterien?

Wie sind die Kriterien im Stadtteil verwirklicht?

sehr wichtig 1	wichtig 2	weniger wichtig 3		sehr gut 1	gut 2	befriedigend 3	ausreichend 4	mangelhaft 5	ungenügend 6	weiß nicht 9
Kindgerechtes Umfeld										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spielplätze: Angebot	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spielplätze: Qualität	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sport/Freizeit: Angebot	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sport/Freizeit: Qualität	<input type="checkbox"/>						
Weiteres										
Kindertagesbetreuung										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kitas: Angebot	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kitas: Wohnortnähe	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kitas: Anmeldeverfahren	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Tagespflege: Angebot	<input type="checkbox"/>						
Weiteres										
Infrastruktur										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kinderarzt	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verkehrsanbindung	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wohnraum	<input type="checkbox"/>						
Weiteres										
Service für Familien in Potsdam										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rahmenbedingungen	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beratung	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Information	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wartezeiten	<input type="checkbox"/>						
Weiteres										

Wie lange betreuen Sie voraussichtlich Ihr Kind nach der Geburt zu Hause?

1 0 bis 6 Monate 2 6 bis 12 Monate 3 12 bis 18 Monate 4 länger als 18 Monate

Hat Ihr Arbeitgeber Verständnis für die „Mütter-/ Väterpause“ ?

Mutter 1 ja 2 nein 3 keine EZ 4 kein AG 5 Student 6 selbständig
 Vater 1 ja 2 nein 3 keine EZ 4 kein AG 5 Student 6 selbständig

Stellt der Begrüßungsdienst für Sie eine Serviceleistung dar?

1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein

Hinweise an die Verwaltung (Hilfe, Angebote, Informationen)

Begrüßungsdienst für Neugeborene

Elternumfrage 2008 bis 2011

Fragebogen 3 (Erhebungszeitraum: 05/2010 bis 08/2011)

Fragebogen für Familien von Neugeborenen

Besuch-Jahr/Monat (z.B. 09/02): ___/___

Stadtteil-Nr: ___ (siehe Karte)

Sozialraum: _____ (s. Zuordnung)

1. Fühlen Sie sich in Potsdam bzw. in Ihrem Stadtteil wohl?

Potsdam 1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein
 Stadtteil 1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein

2. Wie sind die Kriterien im Stadtteil verwirklicht?

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	weiß nicht
	1	2	3	4	5	6	9
Kindgerechtes Umfeld							
Spielplätze: Angebot	<input type="checkbox"/>						
Spielplätze: Qualität	<input type="checkbox"/>						
Sport/Freizeit: Angebot	<input type="checkbox"/>						
Sport/Freizeit: Qualität	<input type="checkbox"/>						
Weiteres	_____						
Kindertagesbetreuung							
Kitas: Angebot	<input type="checkbox"/>						
Kitas: Wohnortnähe	<input type="checkbox"/>						
Kitas: Anmeldeverfahren	<input type="checkbox"/>						
Tagespflege: Angebot	<input type="checkbox"/>						
Weiteres	_____						
Infrastruktur							
Kinderarzt	<input type="checkbox"/>						
Verkehrsanbindung	<input type="checkbox"/>						
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>						
Wohnraum	<input type="checkbox"/>						
Weiteres	_____						
Service für Familien in Potsdam							
Rahmenbedingungen	<input type="checkbox"/>						
Beratung	<input type="checkbox"/>						
Information	<input type="checkbox"/>						
Wartezeiten	<input type="checkbox"/>						
Weiteres	_____						

3. Welcher Altersgruppe gehört die Mutter des Kindes an?

1 unter 14 Jahre 2 14 bis unter 18 Jahre 3 18 bis unter 21 Jahre
 4 21 bis unter 27 Jahre 5 27 bis unter 35 Jahre 6 35 Jahre und älter

Ist die Mutter alleinerziehend?

1 ja 2 nein

Nicht deutsch oder einen Migrationshintergrund?

1 Mutter 2 Vater 3 beide 4 keiner

4. Wie lange betreuen Sie voraussichtlich Ihr Kind nach der Geburt zu Hause?

1 0 bis 6 Monate 2 6 bis 12 Monate 3 12 bis 18 Monate 4 länger als 18 Monate

5. Hat Ihr Arbeitgeber Verständnis für die „Mütter-/ Väterpause“ ?

Mutter 1 ja 2 nein 3 keine EZ 4 kein AG 5 Student 6 selbständig
 Vater 1 ja 2 nein 3 keine EZ 4 kein AG 5 Student 6 selbständig

6. Stellt der Begrüßungsdienst für Sie eine Serviceleistung dar?

1 ja 2 eher ja 3 eher nein 4 nein

7. Hinweise an die Verwaltung (Hilfe, Angebote, Informationen)
